

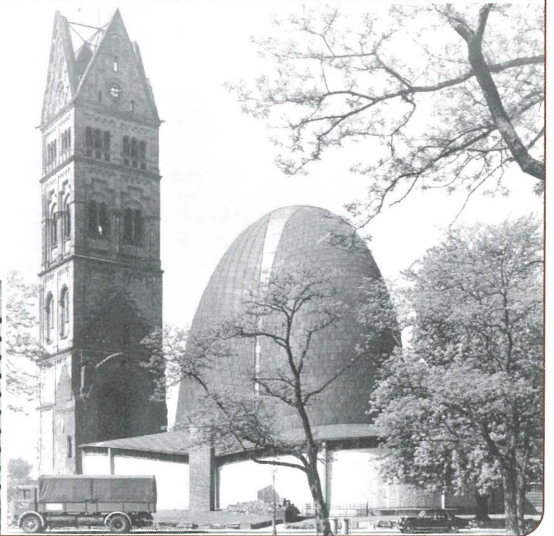
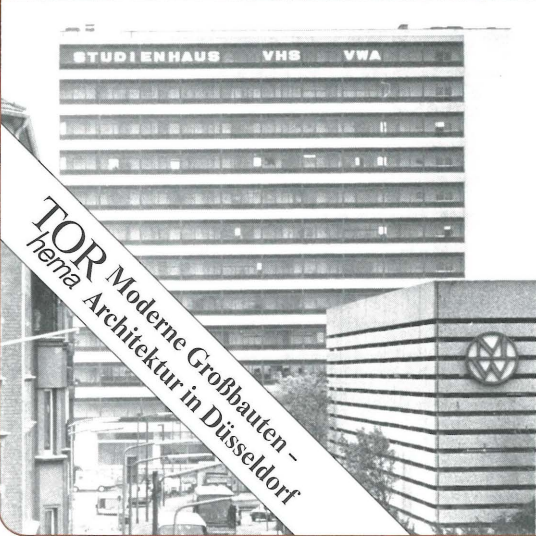
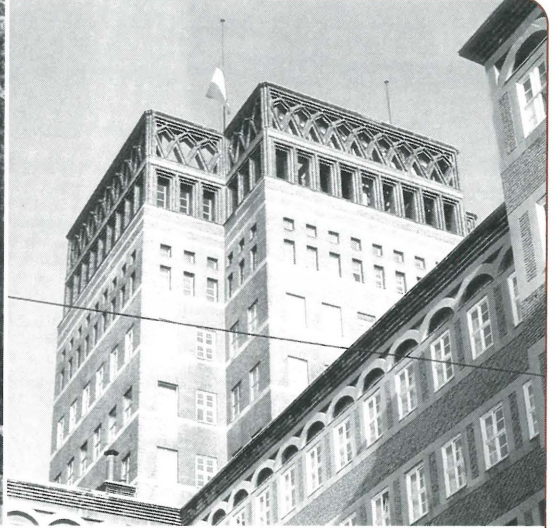
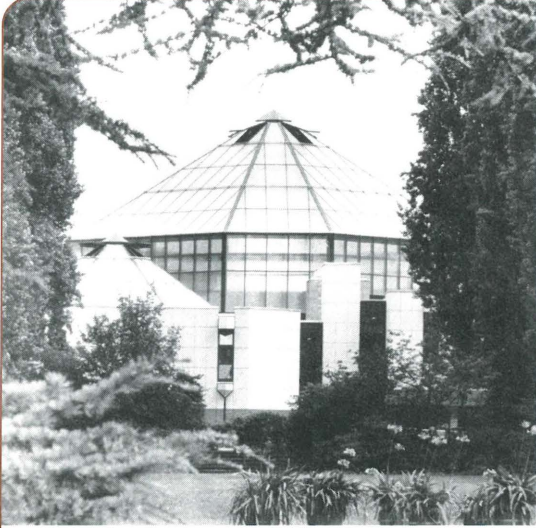
# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

62. Jahrgang

Preis DM 3,00

Oktober 1996/ Heft 10



**TOR** Moderne Großbauten -  
hema Architektur in Düsseldorf

**Jonges aktuell – Das Lied vom guten Kameraden begleitet auch die Jonges Düsseldorf Schule der Architektur – Von den Gesolei-Bauten bis zum Wilhelm-Marx-Haus**

**Düsseldorf Architektur seit dem Krieg – Rheinhattan blieb uns Gott sei Dank erspart**

Düsseldorfer Jonges 1932 bis 1997

# Jubiläum 65 Jahre

Reisen Sie mit Ihrer Tischgemeinschaft  
im Jubiläumsjahr dahin,  
wovon Düsseldorfer seit jeher schwärmten:

Minder zärtlich, aber fröhlicher, zeigte sich mir die schöne Selke, die schöne, liebenswürdige Dame, deren Einfach und heitere Ruhe alle sentimentale Familiarität entfernt hält, die aber doch durch ein halbverstecktes Lächeln ihren neckenden Sinn verräth. Und jetzt steht sie vor meiner Einbildung mit all ihrem stillen Liebreiz, und scheint zu sagen: wenn ich auch lache, so meine ich es doch gut mit Ihnen, und ich bitte Sie, besingen Sie mich.

Heinrich Heine  
Die Harzreise

Entdecken Sie ein Stück deutscher Geschichte neu.



★★★★

an der Straße der Romanik

## Hotels im Park Meisdorf im Selketal / Ostharz

Parkhotel Schloß Meisdorf, Waldhotel Forsthaus, Familienhotel Thalmühle

Komfortables bis luxuriöses Ambiente • 4 Restaurants • Bar • Hallenbäder mit Sauna + Solarium  
6 - Loch-Golf • ab Ende 1996 9 - Loch- Golfplatz • ab Herbst 1997 18 Loch-Golfplatz  
Tennis • Boccia • Tischtennis • In- und Outdoor-Billard • Minigolf  
10 ha Park mit Wildgehege und 10 Fest- und Tagungsräume

*Buchen Sie bitte unter*

Central Reception Tel. (034743) 98-113/4 • Fax (034743) 98-222 • Allee 5 • 06463 Meisdorf

oder über das Düsseldorfer Verkaufsbüro Tel. (0211) 9 34 24 - 0 Frau Irsic, Frau Sommer

Die Hotels im Park werden betrieben von der FL HOTEL Betriebsführungsgesellschaft mbH, einer Tochter der  
FERDINAND-LENTJES-HOLDING, Düsseldorf



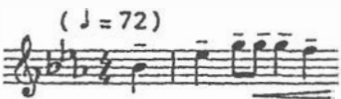
# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## Jonges aktuell

### Das Lied vom guten Kameraden

Werden und Vergehen, wir Jonges werden nahezu an jedem Dienstagabend im Kolpinghaus daran erinnert. Immer wieder gilt es, Abschied zu nehmen von einem Jong, und keiner von uns weiß, wann es ihn trifft. Stets wird die „Abkündigung“ durch den Baas vom Schlag der Heimatglocke begleitet, dazu erklingt die Melodie des Lie-

geschichte. Der Text stammt von dem schwäbischen Dichter Ludwig Uhland (1787 bis 1862), dieser wiederum ließ sich von einem Lied aus „Des Knaben Wunderhorn“ anregen, das aus dem



des vom „Guten Kameraden“. Übrigens: das Wort „Kamerad“ ist zeitlos und nicht nur auf die Soldatenzeit bezogen: Kamerad, das kommt sprachlich von der „Kammer“, Kameraden sind also Stubengenossen, in unserem Fall wohl ein Gleichniswort, das jeder akzeptieren kann.



Doch wir wollen uns heute weniger mit dem Kameraden an sich befassen als mit dem Lied, das uns fast jeden Dienstag in die Ohren kommt. Es hat sich im deutschen Sprachraum in ungeahnter Weise durchgesetzt, doch die wenigsten kennen seine Entstehungs-

Tiroler Freiheitskampf gegen Napoleon stammte. Es bezog sich auf die vielen tausend Württemberger, die 1812 mit in den Rußlandfeldzug ziehen mußten.

Soweit der Text, doch woher stammt die so eingängige Melodie? Der Ursprung ist umstritten, es wird angenommen, daß Friedrich Silcher (1789 bis 1860) sie einer Schweizer Melodie nachempfand. 1827 wurden Text und Melodie zum erstenmal gemeinsam veröffentlicht. Der Text rührt auch heute noch an, in einer Zeit, da „soldatische Pflichterfüllung“ nicht mehr als oberste Mannestugend empfunden wird.

Seit 125 Jahren, nach dem Sieg über Frankreich, wird das Lied „Vom guten Kameraden“ auch bei offiziellen Anlässen gespielt. Und seit dem Ersten Weltkrieg war es bei jedem militärischen Abschiedszeremoniell zu hören.

## In eigener Sache

Längere Zeit konnten wir den Preis für „DAS TOR“ konstant halten. Bedingt durch steigende Kosten bei der Herstellung wie auch bei den Postgebühren im Zeitschriftenversand kostet „DAS TOR“ vom 1. Oktober 1996 an nun einzeln 3,— Mark, im Abonnement 48,— Mark. Dementsprechend wurden auch die Anzeigenpreise angepaßt.

Die Bundeswehr führte diese Tradition fort, aber auch der Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge, als Ausrichter der offiziellen alljährlichen Volkstrauertage, läßt beim Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt Herrschaft „Ich hatt' einen Kameraden“ spielen. So ist es bis heute geblieben.

Unbestritten ist das Lied auch für die heimgegangenen „Stubengenossen“ der Jonges ein ebenso schmerzli-



cher wie gleichnishafter und würdiger Abgang. Wer fortgeht ist allzuschnell vergessen. Das können wir beklagen, aber kaum ändern. Bewahren wir uns wenigstens die Würde des Abschieds, und dazu sollte auch fernerhin das Lied vom „Guten Kameraden“ gehören.  
Horst Morgenbrod

# Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Das Lied vom guten Kameraden	1
In eigener Sache	1
Prof. Rinke und die Jonges: Neues Wahrzeichen für Düsseldorf?	2
Düsseldorfer Schule der Architektur: Von den Gesolei-Bauten bis zum Wilhelm-Marx-Haus	4
Düsseldorfer Architektur seit dem Krieg: Rheinhattan blieb uns erspart	8
Vereinigte Kesselwerke: Zukunftsweisende Architektur in Oberbilk	10
Neues vom Seestern	10
Mercedes-Benz am Mörsenbroicher Ei: Von Daimler Victoria bis zur Spitze des Feldes	12
Telekommunikation: Nokia in der Digitalen Stadt	12
Medienmeile Hafen: Würfelkunst für Werbeagentur	14
In achtzehn Zeilen: Apropos Denkmalschutz	14
Neues Ziel für Tischgemeinschaften: Renaissance des Neanderthalers	16
„Weltzentrum des Friedens“: Ehrung zweier Jonges	16
Der Gastkommentar: Mettmann als „Neanderthal-Stadt“?	18
Die Düssel und das Neanderthal: Wanderung durch Düsseldorfer Geschichte	18
TG „Hammer nit“: Bei den Heidschnucken zu Gast	22
Das Zitat: Bonner Empfindsamkeit	22
Neu: „Merian“ über Düsseldorf	22
Eisstadion lädt ein	22
Horst Jakobskrüger wird 60 Jahre alt:	
Ein Herz für das Brauchtum und in vielen Sätteln gerecht	24
Die „Nürnberger“ macht es möglich:	
Zehn Jahre Patenschaft für den „Grüne Jong“ im Hofgarten	24
60 Jahre TG „Blutwosch-Galerie“: Eine große Familie dem Brauchtum verpflichtet	26
TG „Am Fäbke 1954“: Auf moorigen Wegen im Hohen Venn	26
An die Tischgemeinschaften: Jubiläumshft nicht vergessen!	28
TG „Geesser Jonges“: Wo Vater Rhein am schönsten ist	28
TG „Reserve“: Jazzfreuden beim Gartenfest	28
Freizeit-Tips	30
Historischer Wahlbefund: Düsseldorf „Grabenkriege“ im Wilhelminischen Deutschland	30
Herbe Kritik der IHK: Der Rasenmäher im Rathaus	32
Glosse: Wenn Sie ein Polizist anlächelt...	32
Kritische Stimmen über Düsseldorf:	
Von vertanen Chancen und dem „Licht im Kopf“ oder „unter dem Scheffel“	34
Die Düsseldorfer Presse über uns	35
Jonges-Ring	35
Mundartliches: Dat Alder	35
Erinnerung an Graf Adolf V. von Berg: Vor 700 Jahren starb der Stadtgründer von Düsseldorf	36
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	38
Geburtstage	40
Hohe Ehrung: Bundesverdienstkreuz für Detlef Becker	40

ZU UNSEREM TITELBILD: Großbauten in Düsseldorf, die ein Stück Architekturgeschichte geworden sind, von links nach rechts: Löbbecke-Museum, Wilhelm-Marx-Haus, Studienhaus und Rochuskirche. Sie alle sind hervorragende Zeugnisse ihrer Erbauer, im Innern des Heftes finden Sie weitere solche Solitäre beschrieben. Daß Düsseldorf nicht zum „Mainhattan“ wie Frankfurt wurde, ist eine städtebauliche Leistung, die hohe Anerkennung verdient.

## Impressum

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (02 11) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. **Redaktionsanschrift:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (0 21 04) 5 27 85, Fax (0 21 04) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10). Postbank Köln 58 492-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

**Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt.

**Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (02 11) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1.10.1996.



Prof. Klaus Rinke

## Prof. Rinke und die Jonges Neues Wahrzeichen für Düsseldorf?

Der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges e.V.“ hat in den letzten fünf Jahren ca. eine Million Mark für gemeinnützige soziale Einrichtungen in Alters-, Pflege-, Kinder- und Behinderten-Einrichtungen in Düsseldorf gestiftet.

Aus Anlaß des 65jährigen Vereinsjubiläums im Jahre 1997 beabsichtigen die „Jonges“, den Bürgern der Landeshauptstadt ein Kunstwerk zu stiften.

Mit dem Thema „Vereintes Europa – der Rhein als völkerverbindender Fluß – Düsseldorf – die Tochter Europas“ wurde der Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie und weltbekannte Bildhauer Prof. Klaus Rinke beauftragt, dieses Monument zu entwerfen.

Prof. Rinke hat kürzlich in Berlin im Auftrag des Bundes vor dem Abgeordnetenhaus, Unter den Linden 14, sein Kunstwerk „Sonnenstrahl“ einweihen können.

Sein Vorschlag sieht für Düsseldorf ein 30 m hohes, ringförmiges, schlankes, offenes, leicht asymmetrisches Werk auf der Grünfläche am Rheinufer vor der Rheinkniebrücke vor, was an dieser Stelle der Uferpromenade viele interessante Durchblicke ermöglicht. Es wäre ein neues Wahrzeichen für Düsseldorf.

Auf der Vorstands- und Tischbaasitzung am 5. September 1996, im Haus der Commerzbank, fand dieses Vorhaben größte Zustimmung. Zunächst wird es jedoch einen schwierigen Genehmigungsweg durchlaufen müssen. **Heinz Lindermann**, Präsident



*mehr als Bauen!*

- Hoch- und Ingenieurbau
- U-Bahn- und Tunnelbau
- Schlüsselfertigbau
- Bauwerkserhaltung
- Umwelttechnik
- Sonderbauweisen

Die Strabag bietet für jedes Bauvorhaben die technisch optimale Lösung bei hoher Qualität und Wirtschaftlichkeit.

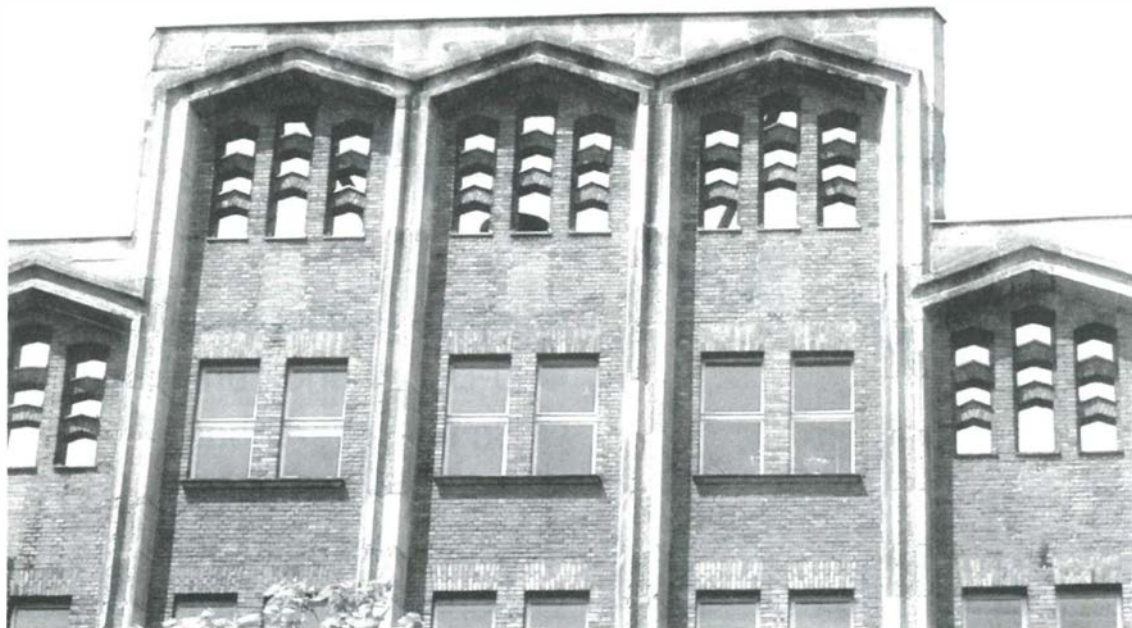
Für uns ist Bauen eine individuelle Dienstleistung, die ein hohes Maß an Flexibilität erfordert.

Basis dafür ist die Organisation der Strabag:  
Viele leistungsfähige Einheiten vor Ort,  
kombiniert mit einer großen Organisation.

Wir bieten mehr als Bauen.

**STRABAG** ■ **Hoch- und Ingenieurbau AG**  
*Niederlassung Düsseldorf*

Schiess-Straße 45 · D-40549 Düsseldorf · Telefon 02 11/59 96-0



Eigenwillige, aber gefällige Architektur in Düsseldorf: Das Pressehaus (1925/26) von Hans Tietmann und Karl Haake.

## Düsseldorfer Schule der Architektur

# Von den Gesolei-Bauten bis zum Wilhelm-Marx-Haus

Von Horst Morgenbrod

Auch die Architektur kann landschaftsbezogen sein: Wir kennen sie als europäische, deutsche, rheinische und regionale Architektur. Für den Rhein-Ruhr-Raum waren zum Beispiel in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts drei Namen dafür bestimmend: Peter Behrens und Wilhelm Kreis in Düsseldorf und Alfred Fischer in Essen. Den Bogen bis Pigage, Couven und Schlaun zu spannen, würde hier zu weit führen, beschränken wir uns auf einige Großbauten nach der Jahrhundertwende und nach dem Ersten Weltkrieg, die zum Teil im Feuersturm des letzten Krieges verglühten, zum Teil aber auch noch (wieder) Baugeschichte von damals spiegeln.

Bauten wie der Stahlhof, das Warenhaus Tietz, das Carsch-Haus, das Verwaltungsgebäude von Mannesmann, das Gebäude des Regierungspräsidenten, die heutige Tonhalle, der

Ehrenhof, das Wilhelm-Marx-Haus, das Pressehaus am Martin-Luther-Platz und mancher andere Bau zeugen von der imponierenden Aussagekraft und Stilkunst der seinerzeitigen Architekten. Wer sie heute „reaktionär“ nennt, ist blind für Zeitgeschichte und unwissend, daß auch er im Urteil der Historie steht.

Unvergessen ist der Anspruch, den die Gesolei-Bauten von Wilhelm Kreis für Düsseldorf bedeuteten. Für die „Große Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen“ (Gesolei) wurden 1926 auf rund zwei Kilometern Uferlänge am Rhein Bauten errichtet, von denen heute zum Beispiel die „Rheinterrassen“ noch beredtes Zeugnis ablegen. Der aus dem Jahre 1902 stammende Kunstpalast wurde mit einer neuen Fassade in die Gesamtanlage einbezogen. Die Tonhalle wurde damals als mächtiges Planetarium mit einer Stahlfachwerkkuppel von über 30 Metern

Durchmesser überspannt. Kreis wurde wegen dieser Bauten heftig angegriffen – diese Kritik war mit ein Grund, daß er Düsseldorf verließ und nach Dresden ging. Mit seinem Weggang war „die Vorherrschaft der Ziegelarchitektur“ gebrochen, Putzbauten und Natursteinverblendungen verrieten den neuen Geist der Zeit: alles mußte etwas rationaler und klarer sein. Aber noch trug die Architektur auch in Düsseldorf menschliche Züge, die Rationalität und Funktionalität der späteren Bauten in den siebziger Jahren, mit zum Teil Bunker- und Beton-Charakter blieb unserer Generation vorbehalten. Die Postmoderne hat auch diesen Irrweg überwunden, die neuen Düsseldorfer Bauten lassen der Monotonie keinen Spielraum mehr.

Erinnert sei bei dieser Gelegenheit daran, daß die einstige Kurfürstliche Kunstakademie auch noch nach der Angliederung an Preußen eine eigene Architekturabteilung hatte, die unter dem Einfluß so bedeutender Namen wie Adolf von Vagedes, Johann Peter Cremer und Karl Friedrich Schinkel stand. Vor 150 Jahren entwickelte sich diese Institution zu einer reinen Malerakademie, erst vor gut hundert Jahren gab es wieder eine kunstgewerbliche (Architekten-)Ausbildung. >

# AENGEVELT SETZT ZEICHEN FÜR IMMOBILIEN



## AENGEVELT Immobilien-Dienstleistungen Regional · National · International

Seit dem 1. April 1910 ist AENGEVELT Immobiliendienstleister. In über acht Jahrzehnten bewegter Unternehmensgeschichte entwickelt AENGEVELT unverwechselbare Leistungsstandards und ein kristallklares Profil:

- Kauf/Verkauf, Vermittlung von Investitions- und Privatimmobilien
- Anmietung/Vermietung für Büro-/Gewerbe-/ Einzelhandelsflächen
- Industrie- und Gewerbeansiedlung
- Nutzungskonzepte und Portfolioberatung für Corporate Real Estate
- Projektaufbereitung, Projektentwicklung
- Projektmanagement
- Flächenrecycling
- Arrondierungs- und Erschließungsmaßnahmen
- Altlasten- und Abbruchmanagement
- Marktorientierte Objektbewertung
- Immobilien Research
- Immobilienfinanzierung



DIP-DEUTSCHE IMMOBILIEN-PARTNER  
Berlin · Bonn · Dresden · Düsseldorf · Frankfurt/Main  
Hamburg · Jena · Leipzig-Halle-Chemnitz · Magdeburg  
München · Rostock · Stuttgart · Moskau  
IMMOBILIEN-DIENSTLEISTUNGEN BUNDESWEIT

# AENGEVELT

Immobilien-Service weltweit · RDM · Seit 1910

Düsseldorf · Bonn · Berlin · Leipzig · Magdeburg  
Frankfurt/M · Moskau

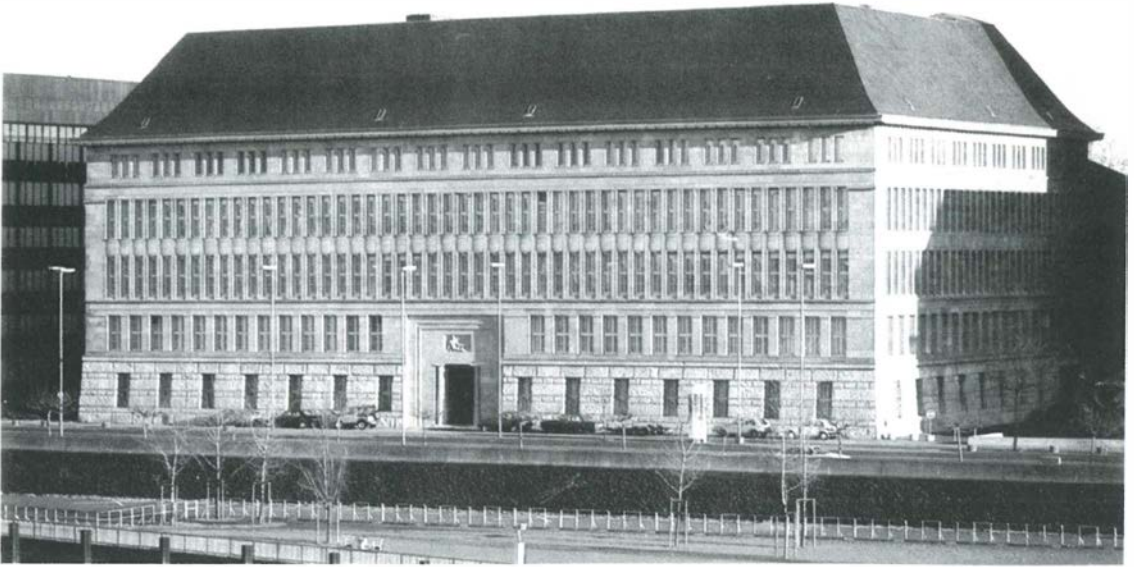
Unabhängigkeit · Vertrauen · Kompetenz

ICPA The  
Commercial  
Network™

EUROPA · AMERIKA · ASIEN · AUSTRALIEN  
IMMOBILIEN-DIENSTLEISTUNGEN WELTWEIT

D 40213 Düsseldorf · Heinrich-Heine-Allee 35 · Telefon 02 11/83 91-0 · Telefax 02 11/83 91-255+261  
D 53113 Bonn · Rheinweg 23 · Telefon 02 28/53 90-0 · Telefax 02 28/53 90-110  
D 10117 Berlin · Mauerstraße 83-84 · Telefon 0 30/2 01 93-0 · Telefax 0 30/2 01 93-301+302  
D 04103 Leipzig · Salomonstraße 21 · Telefon 03 41/9 97 76-0 · Telefax 03 41/9 97 76-20 + 30  
D 39104 Magdeburg · Hasselbachplatz 3 · Telefon 03 91/5 68 78-0 · Telefax 03 91/5 64 45 71  
D 60313 Frankfurt/M. · Stephanstraße 1 - 3 · Telefon 0 69/9 21 03-0 · Telefax 0 69/9 21 03-110  
RF 119121 Moskau · Uliza Burdenko 14a · Telefon 007 095/248 18 55 · Telefax 007 095/248 23 50

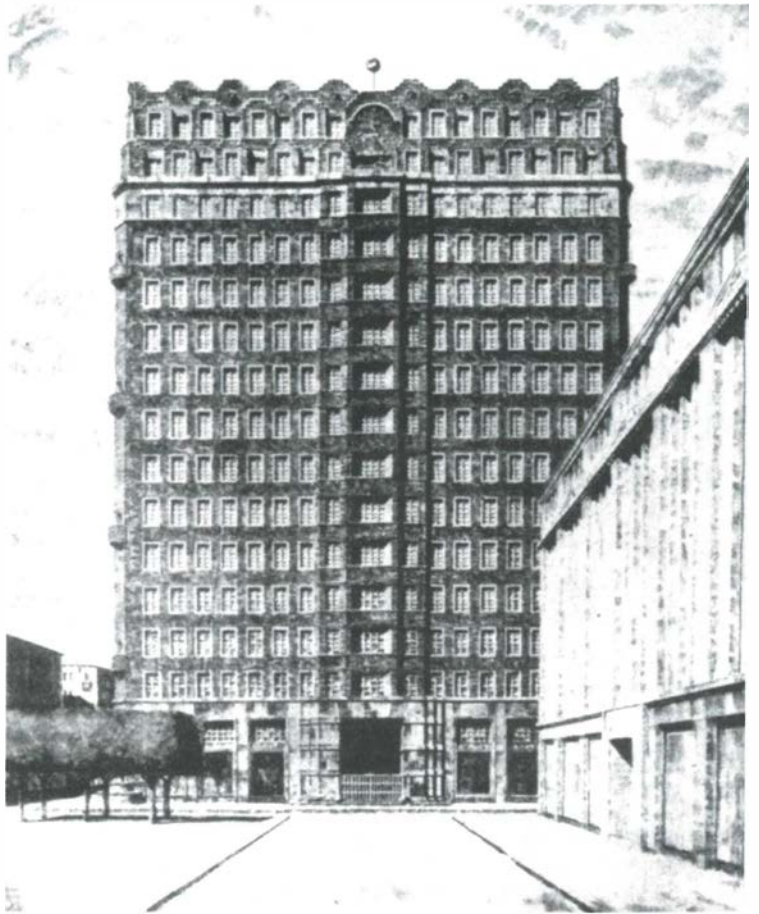
Online: <http://www.aengevelt.com>



*Dieser symmetrische Bau ist ebenfalls eine gelungene architektonische Leistung: Peter Behrens' Mannesmann-Verwaltungsgebäude, erbaut 1912.*

Wer weiß heute noch, daß mit dem Überschuß der von Kommerzienrat Heinrich Lueg 1880 organisierten Industrieausstellung in Düsseldorf zwei Jahre später eine Kunstgewerbeschule gegründet wurde? Ihr erster Direktor war der Architekt Hermann Stilller. Mit der Einrichtung von drei Meisterateliers für Baukunst entzog die Kunstakademie 1919 der Kunstgewerbeschule den Boden, so daß es zur Eingliederung in die Kunstakademie kam.

Wilhelm Busch schreibt in seinem Buch „Bauten der zwanziger Jahre an Rhein und Ruhr“ (Bachem Verlag) über die Architektur jener Jahre in Düsseldorf: „Industrielle Auftraggeber, die mit dem Ende des Ersten Weltkrieges nach einem neuen baulichen Ausdruck ihrer wirtschaftlichen Position suchten, der weder revolutionär noch reaktionär-konservativ sein sollte, fand in den Vertretern der Düsseldorfer Schule die geeigneten Gestalter für ihr Anliegen. Die Schule, die in den zwanziger Jahren schon progressiv, aber nicht revolutionär, schon landschaftsbezogen, aber nicht traditionalistisch, schon monumental, aber nicht im Sinne wilhelminischer Macht- und Prachtentfaltung ausgerichtet war, hat sich auf dieses Anliegen eingelassen und eindrucksvolle Bauten mit der Industrie errichtet, wie es seither nicht wieder geschehen ist.“ Mit Ausnahme des Thyssen-Hochhauses, möchte man hinzufügen.



*Auch dieses „Haus der goldenen Kugeln“ am einstigen Alleeplatz, gehörte zu den großen Entwürfen unserer Stadt (Fritz Becker, 1921).*

# Einige Mitbürger

12 Mio. Menschen leben im Einzugsgebiet

## wissen wirklich

15 Mio. Fluggäste im Jahre 1995

## nicht,

über 10.000 Arbeitsplätze direkt am Flughafen

## wie wichtig der

20.000 weitere Arbeitsplätze abhängig vom Flughafen

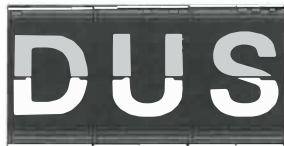
# Flughafen Düsseldorf

ca. 5,5 Mrd. DM Umsatz aller Firmen am Flughafen

## für uns

über 800 Mio. DM Steuerkraft 1995 für Bund, Land und Stadt

## alle ist.



Rhein-Ruhr Flughafen Düsseldorf  
Postfach 30 03 63, 40403 Düsseldorf  
**Das Tor zu den Märkten der Welt**

# Rheinhattan blieb uns Gott sei Dank erspart

Von Alfons Houben

Das Hochhaus der Phoenix-Rheinrohr AG von Hentrich-Petschnigg am Jan-Wellem-Platz, heute Thyssenhaus, war nach dem Krieg architektonisch der herausragende Bau in Düsseldorf — und er ist es bis heute geblieben. Mitten in der Stadt gelegen, an der Schnittstelle zwischen altem und neuem Hofgarten und weithin sichtbar im Kreuz großer Straßen, avancierte es, von 1957 bis 1960 auf nahezu hundert Meter getrieben, schnell zu einem Wahrzeichen. Bedenken aus der Bevölkerung gegen den eleganten Riesen waren bald verfliegen. Das Dreischeibenhaus, dessen kristalline, strenge Form grandios mit den üppigen Rundungen des benachbarten Schauspielhauses von Bernhard Pfau kontrastiert, das sich von 1965 bis 1969 dazugesellte und ebenfalls in die Reihe der besonderen Nachkriegsbauten gehört, wurde zum meistfotografierten Gebäude der Stadt: Allein 1964 erschienen die drei parallel versetzten, unterschiedlich großen Scheiben 367mal in ausländischen Zeitungen — eine unbezahlbare Werbung für Düsseldorf.

## Architekturklimbim

Aufregendes, gar Weltbewegendes ist sonst in den letzten Jahrzehnten auf architektonischem Feld in der Landeshauptstadt nicht allzu vielpassiert. „Es wurde viel gebaut, einige Chancen wurden verpaßt, wenige genutzt“, versuchte Thomas H. Fürst, Vorsitzender des Architekten- und Ingenieurvereins (und Hentrich-Petschnigg-Partner), einmal Bilanz zu ziehen. „Daß Architektur auch eine kulturelle Aufgabe hat, wird“, kritisierte er, „in einer Zeit anonymer Verantwortungsträger zu häufig vergessen und zu selten eingeklagt.“ Konkret: „Es bleibt meist das Modische, Kurzlebige, und Düsseldorf ist ein besonders gutes Pflaster für schicken Architekturklimbim und Möchtegerngesten. Daß weniger oft mehr ist, daß Bauten über Jahre das Stadtgefüge prägen, wird so gern im vorübergehenden Scheinerfolg, z. B. einer Galerie, verdrängt.“ Perspektive:

„Ob sich diese Einstellung ändern wird, ist in unserer auf schnellen Erfolg angelegten Zeit, in der auch die Architektur auf der Suche ist, alles möglich scheint und Disziplin als rückständig gilt, fragwürdig.“

## Dritte Dimension

In die Dritte Dimension vorgestoßen, die man dank neuer Techniken und Materialien richtig erst nach dem Krieg entdeckte, war Düsseldorf schon, wenn auch bescheiden, in den zwanziger Jahren mit dem Wilhelm-Marx-Haus von Kreis als erstem Bürohochhaus Deutschlands und dem zwei Steinwürfe davon entfernten Stummhaus von Paul Bonatz. In den Jahrzehnten nach dem Zusammenbruch ging es an verschiedenen Stellen weit höher hinaus, aber baulich dem Höhenkoller verfallen wie vor allem Frankfurt mit seinem Mainhattan ist Düsseldorf Gott sei Dank nicht — auch wenn es sich durch personellen Import aus jener Stadt in den letzten Jahren in der Hinsicht zu infizieren drohte. Den Begriff der Hochhäuser ersetzte der frühere Stadtplaner Friedrich Tamms wohlweislich durch den der Dominanten: Er wollte Hochhäuser dosiert, als etwas Besonderes, und nicht wahllos in der Stadt plaziert wissen. Überzeugend gelungen ist das nicht immer. Aber wohlthuend belebt haben wirkliche Dominanten das Stadtbild allemal. Der Bogen spannte sich hier in der Frühzeit des Hochhausbaues vom 90 Meter aufragenden Mannesmann-Turm am Rhein (Paul Schneider-Esleben) von 1956/58 bis zum Stufenhaus desselben Architekten am Mörsenbroicher Ei und Pfaus Studienhaus am Fürstenwall — zwei akzentuierten zwölfgeschossigen Bauten aus den sechziger Jahren, die leider der Abrißbirne zum Oper fielen beziehungsweise fielen.

## Szene in Bewegung

Ohne alles zu erwähnen, was an Positivem und Negativem zu erwähnen



*Aufsehenerregend und immer wieder als kühne Leistung moderner Architektur gewürdigt: das Thyssen-Dreischeibenhaus von Hentrich/Petschnigg.*

wäre: Man steht staunend vor dem, was in den Nachkriegsjahren architektonisch-baulich in Düsseldorf geleistet wurde, und man staunt auch, was man in der Hinsicht behördlicher- und politischerseits durchgehen ließ. Aus der Vielfalt dessen, vor dem respektvoll der Hut zu ziehen ist, seien beispielhaft herausgegriffen: der Kuppelbau von St. Rochus, durch dessen Verbindung mit Kleesattels erhalten gebliebenem Kirchturm aus dem vorigen Jahrhundert Schneider-Esleben in den frühen Fünfzigern schon vorwegnahm, was Eiermann bei der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

**IVT-GMBH  
KIRSCHALL  
HAUSTECHNIK**

**ELEKTRO  
SANITÄR  
HEIZUNG**

**ADLERSTR. 20  
40211 D-DORF**



**Kirschall  
Haustechnik**  
Tel. 0211 / 1 69 92 - 0  
Fax 0211 / 36 93 88



**Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand**

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW Gl. W1
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS- UND  
TIEFBAUGESELLSCHAFT**

40233 Düsseldorf  
Ronsdorfer Str. 39  
Tel: (0211) 7338600  
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss  
Batastraße 86  
Tel: (02131) 5908-0  
Telefax (02131) 5908-5

47475 Kamp-Lintfort  
Schürmannstr. 8a  
Tel: (02842) 1811  
Telefax (02842) 50860



**Elektro van Thiel**

**Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice**

**Pestalozzistraße 78a · Tel. 504577 + 503429  
40549 Düsseldorf-Heerdt**

- Beratung · Planung · Ausführung
- Reparaturen
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Nachtstrom-Speicherheizungen
- Installationen für Datenübertragung
- Kommunikationsanlagen



**Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten**  
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

**Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb**

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (0211) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf



**PHILIPP  
LEHMANN**

**Bauunternehmung**

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 626121

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

**Gegründet 1857 seit über 125 Jahren**

**37 85 52**

**Elektro - Sanitär - Heizung**

**Inh. H. J. Kels**

**Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf**

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

**Carl Mumme & Co.**

**Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890**

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



**Heinrich Mai & Sohn GmbH**  
Koppersstraße 21  
40549 Düsseldorf  
Postfach 11 07 40  
40507 Düsseldorf  
Telefon 02 11/5 68 66-0  
Telefax 02 11/5 68 66 60

**Werkzeuge mieten**

**Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte**

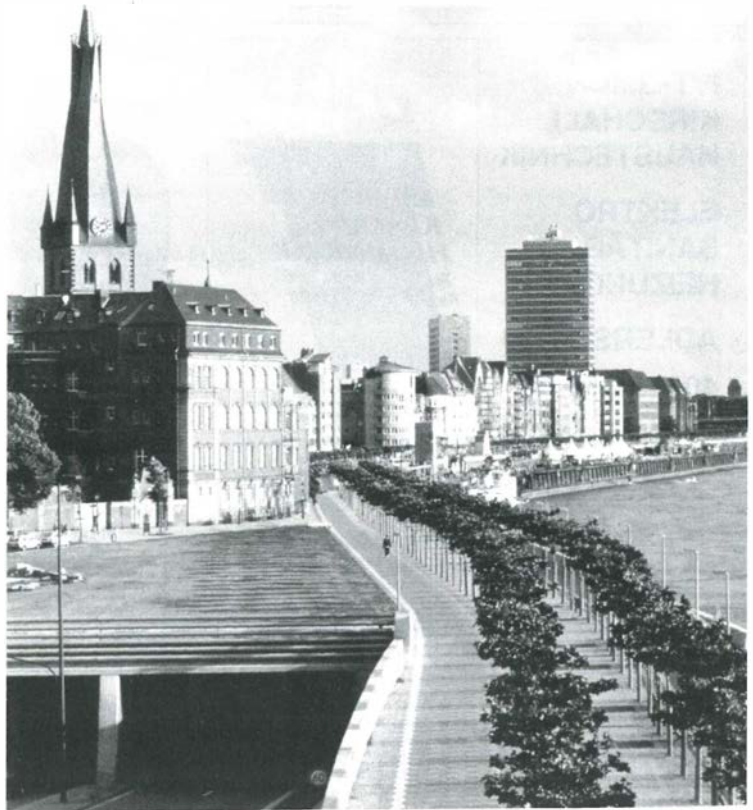


**DELVOS**

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 9144617  
40235 Düsseldorf

exerzierte; Gottfried Böhms katholisches Gemeindezentrum St. Matthäus mit Altenheim in Garath; natürlich und mit vorneweg der elegante „Konzertflügel“ der Landesgalerie von Dis-sing + Weitling (Kopenhagen) am Grabbeplatz, diverse Häuser, die nach heutigen Baumaterialien benannt sind, die gläserne Hochgarage am Lichtplatz, das Domizil von Löbbecke-Museum + Aquazoo im Nordpark, die Neue Messe ebenso wie der Landtag am Rhein; auch einige große Verwaltungsbauten, die stehen oder entstehen, gehören in diese Runde.

Bleibt wie bei den anderen „entstehenden“ abzuwarten, wie sich das Stadttor auf dem südlichen Tunnelmund der tiefgelegten Rheinuferstraße ausnehmen und die architektonische Spielwiese im Hafen, auf der sich bekannte Düsseldorfer und ausländische Baumeister tummeln, in ein paar Jahren aussehen wird. Mit dem Bau des Amerikaners Frank O. Gehry bringt man dort im buchstäblichen Sinne des Wortes Bewegung in die Düsseldorfer Architekturszene, auf deren letztes halbes Jahrhundert einmal in Form einer umfassenden Ausstellung öffentlich Rückschau gehalten werden sollte.



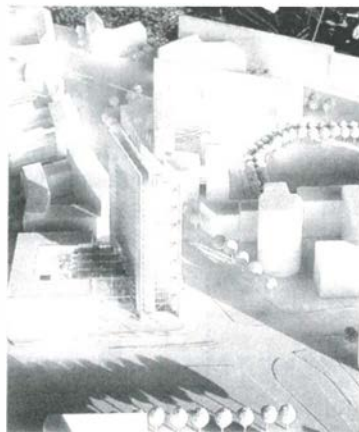
*Alt und neu im städtebaulichen Miteinander.*

## Vereinigte Kesselwerke

### Zukunftsweisende Architektur in Oberbilk

Der Entwurf des Düsseldorfer Büros J. S. K. Perkins & Will wurde mit dem ersten Preis gekrönt. Ein wesentlicher Wunsch des Auslobers, der DBB Oberbilker Grundstücksgesellschaft mbH & Co (Deutsche Babcock, SF-Bau, West-LB), war, auf dem Grundstück ein Gebäude mit zwei unterschiedlichen Eigentümern realisieren zu können. Die verantwortlichen Architekten Yurek M. Slapa und Jonas J. Jacobitz konzipierten ein auf die Straßenkante gestelltes schlankes Hochhausgebäude und einen rückwärtigen blockbildenden fünfgeschos-sigen Flachbau. Beide Baukörper sind durch eine gläserne Eingangshalle miteinander verbunden. Die Logik des Entwurfs sowie die Funktionstüchtigkeit und auch die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes überzeugten das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Ange-

rer einstimmig. Auf den insgesamt 5,3 ha großen Gelände sind neben 2,0 ha Kerngebietsfläche noch Gewerbeflächen von 3,3 ha vorgesehen.



## Neues vom Seestern

Am Seestern wird derzeit ein Gebäude saniert, das zu den Pionieren in diesem Bürogebiet gehört: Die ehemalige Hauptverwaltung der Horten AG. Sie wurde 1960 als erstes Bürogebäude an diesem Standort errichtet und erregte durch die bis dahin in Deutschland unbekannte Großraumbüro-Konzeption und die klare Bauhaus-Linie der Außenfassade einiges Aufsehen. Aus diesen Gründen wurde das Gebäude 1992 denkmalgeschützt. Das rund 32000 qm Nutzfläche umfassende Bürohaus wird als Gemeinschaftsprojekt von den Unternehmen CBC und Behne saniert und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Im Frühjahr 1997 sollen die Arbeiten an dem „Haus am Seestern“ beendet sein. Als besonderer Service werden im Haus verschiedene Dienstleistungen wie Sicherheitsdienst, Lieferservice, Restaurant etc. angeboten. Das Porsche-Zentrum Düsseldorf wurde bereits eröffnet, weiterer Mieter ist die Müller International Immobilien GmbH.

# ENDLOSZENTRALE axel roth gmbh

40721 Hilden • Kleinhülsen 44 • Tel. (021 03) 58 88-0 • Fax (021 03) 58 88-80

**„Ab sofort  
im neuen Druckhaus  
– mit neuer Adresse!“**



- Endlosformulare
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten
- DTP-Satz
- **Geschäftsdrucksachen**



Computer-Formulare für alle Systeme

## DIE GROSS & SELCK GRUPPE:

40605 Düsseldorf, Postfach 1205 44



### GROSS & SELCK GmbH Bedachungen

MEISTERBETRIEB DER DACHDECKER-INNUNG DÜSSELDORF

Steildach · Flachdach · Metalldach · Reparaturen

Telefon 02 11/29 50 51



### GROSS & SELCK GmbH Gerüstbau

Fassaden- und Sondergerüste  
Personenfangnetze nach DIN 32767

Telefon 02 11 /7 33 31 11



### GROSS & SELCK GmbH Kranverleih

Autokran- und Hebebühnen-Verleih · Montagen  
Baumaschinen-Miet-Service · Transporte

Telefon 02 11 /7 30 85 36

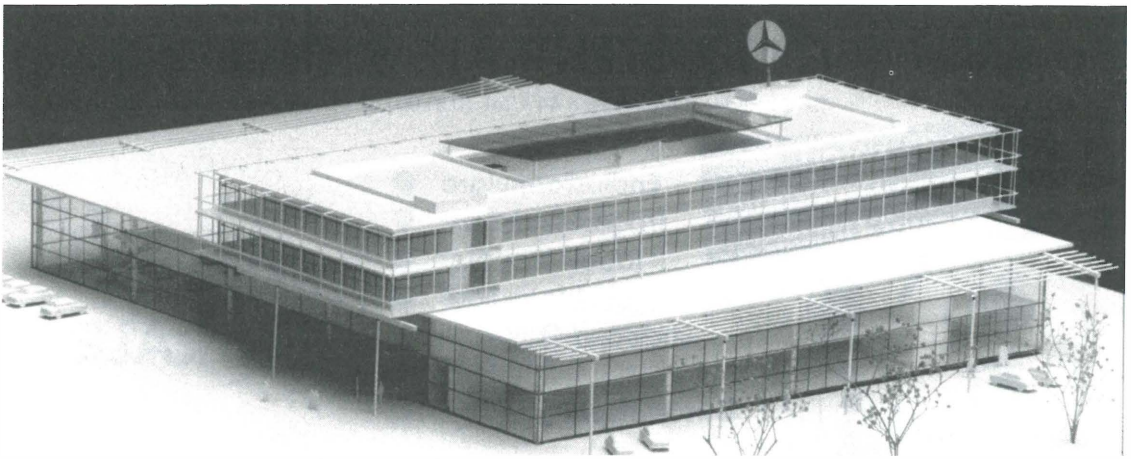


### Containerservice Abbrucharbeiten Asbestsanierung

Telefon 02 11 / 7 30 80 60



— ALLES IN EINER HAND —



Mit diesem Bau empfiehlt sich die Mercedes-Benz-Niederlassung Mörsenbroicher Ei. 1998 soll das Werk fertig sein.

## Mercedes-Benz am Mörsenbroicher Ei

### Von Daimler Victoria bis zur Spitze des Feldes

„Ob neu oder gebraucht, ob mit oder ohne Stern, am Mörsenbroicher Ei wird man uns als ‚Autohändler‘ nicht übersehen“ — so unser Heimatfreund, der Direktor der Mercedes-Benz-Niederlassung in Düsseldorf, Horst Moebius, in einem Kommentar zum Neubau des Pkw-Verkaufshauses Mercedes-Benz. Schnell wächst das markante Gebäude nach dem Spaten-

stich am 9. April und der Grundsteinlegung am 17. Juli empor. Die Fertigstellung ist verbindlich für Juni 1997 festgelegt. Nach dem Umzug des Pkw-Verkaufs ins neue Haus am Mörsenbroicher Ei wird der Standort Münsterstraße 64 der Niederlassung Düsseldorf (ebenso wie das Ladenlokal auf der Berliner Allee) aufgegeben.

Die hiesige Niederlassung zählt 571

Mitarbeiter, hatte im Vorjahr einen Umsatz von 651 Millionen Mark und liegt im Vergleich der 43 Niederlassungen in Deutschland konstant im oberen Drittel. Per 31. März 1996 lag die Niederlassung mit der höchsten Zahl verkaufter Pkw sogar an der Spitze des Feldes. In zwei Jahren kann Direktor Horst Moebius ein stolzes Jubiläum mit seinen Mitarbeitern feiern: 1898 gab es die erste Motorwagen-Ausstellung in Düsseldorf, ausgestellt wurden unter anderem sieben Daimler-Victoria sowie ein Velo-Comfortable von Benz.

**Mor.**



Das war im Juli 1996: Grundsteinlegung für das neue Mercedes-Benz-Haus — mit (von links) Oberstadtdirektor Dr. Peter Hölz, Oberbürgermeisterin Marlies Smeets, Polier Heinz Hovest und Niederlassungs-Leiter Horst Moebius.

## Telekommunikation

### Nokia in der Digitalen Stadt

Die Nokia Telecommunications GmbH im Industriepark Lichtenbroich feierte im Juli eine Grundsteinlegung. Spätestens im Sommer 1997 soll das neue Bürogebäude bezugsfertig sein. Die Nokia Telecommunications ist bereits seit 1990 in Düsseldorf ansässig und entwickelt, produziert und vertreibt Anlagen und Systeme für Mobilfunk- und Festnetze. Sie beschäftigt in Deutschland rund 400 Mitarbeiter in insgesamt neun Regio-



Hanspeter Sültenfuß  
Kaiserswerther Straße 411  
40474 Düsseldorf

## Karten-Service Sültenfuß

Karten für Sport · Show · Konzert · Theater  
Offizielle Vorverkaufsstelle von  
DEG Eishockey e.V. · Fortuna Düsseldorf  
Borussia Mönchengladbach



Telefon (02 11) 43 35 58  
Telefax (02 11) 4 35 02 89



### Ihr Lieferant für die Gastronomie

*Brötchen*      Telefon (02 11) 43 28 01  
*Brot*  
*Baguette*      Telefax (02 11) 4 38 02 88  
*Feingebäck* Spielberger Weg 70 · 40474 Düsseldorf

### Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten  
An- und Verkauf  
Taxierungen - Nachlaßverwertung  
*Anton Stuckert Nachf.*  
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 02 11-38 29 77, Fax 02 11-37 32 14

## Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

„Tor“leser  
sind informierte Düsseldorfer

## Stempel · Schilder · Gravuren

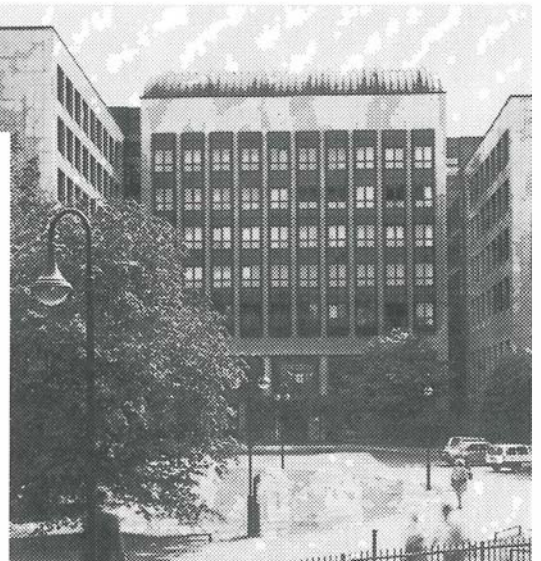
Praxisschilder · Drucksachen · Siebdruck · Fotosatz



**Luise Komischke Meisterbetrieb**  
40227 Düsseldorf    Kölner Straße 255  
Tel. 02 11/72 10 85    Telefax 7805 39

# VERTRAUEN. VERSICHERN. VICTORIA.

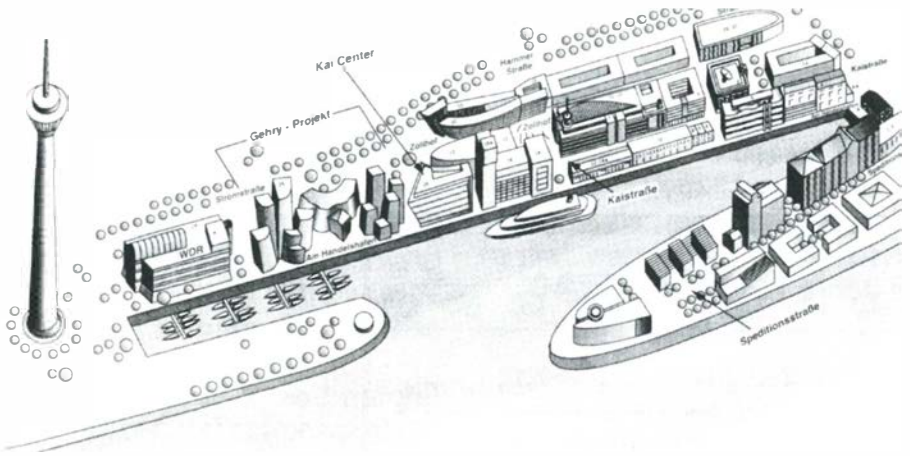
Am Victoriaplatz 1 wohnen Tradition und Fortschritt unter einem Dach. Die Tradition von Solidität und Kompetenz im Umgang mit den vielfältigen Risiken des Lebens, erworben in mehr als einem Jahrhundert erfolgreicher Tätigkeit als Versicherer. Und der Fortschritt moderner Technik – mit kurzem Draht zum Kunden: die sichere und unbürokratische Hilfe per Telefon und Computer. Dahinter steht die auf den Kunden eingeschworene Mannschaft der VICTORIA, geprägt vom guten Geist einer großen Firmentradition, aufgeschlossen gegenüber neuen Entwicklungen und sich wandelnden Bedürfnissen, die sich täglich der Aufgabe stellt, für unsere Kunden nur das Beste zu leisten.



## VICTORIA

Versicherungs-Gesellschaften, Victoriaplatz 1, 40198 Düsseldorf

Der Düsseldorfer Medienhafen: Zwischen WDR und Kai-Center entsteht nun das Würfel-Ensemble des Amerikaners Frank O. Gehry. An der Speditionstraße wird sich in naher Zukunft der Umbau der Medienmeile fortsetzen.



nalbüros, die Hauptverwaltung ist in Düsseldorf. Nokia ist innerhalb der letzten Jahre am Standort Düsseldorf so schnell gewachsen, daß viele Abteilungen nicht mehr in dem bestehenden Gebäude in der Heltorfer Straße untergebracht werden konnten und mehr und mehr Mitarbeiter in kleinere Büros ausgegliedert werden mußten. Dieser Zustand soll sich nun im Sommer 1997 ändern, wenn das neue Gebäude bezugsfertig ist. Geschäftsführer Jörns Haberstroh ist sich sicher: „daß wir mit unserer Entscheidung für das neue Bürogebäude ideale Voraussetzungen für die dynamische Entwicklung unseres Unternehmens geschaffen haben“. Ein neuer Vertrauenbeweis für die Digitale Stadt Düsseldorf.

## Ein neues Wirtschaftsprüferhaus

Am 13. September war Grundsteinlegung für das größte Wirtschaftsprüferzentrum NRWs. 1994 entschieden die Coopers & Lybrand Deutsche Revision AG und die WIBERA AG, künftig unter einem Dach zu kooperieren. Sie zählen zu den ca. 500 in Düsseldorf ansässigen Wirtschaftsprüfer- und Unternehmensberatungsgesellschaften und sind personal- und umsatzmäßig die Nummer 1 in NRW. Im Wirtschaftsprüferhaus auf dem Gelände des IHZ CityParks, für das nun der Grundstein gelegt wird, entstehen 1100 Arbeitsplätze. Im Herbst '98 soll der Neubau mit einer Bruttogeschoßfläche von 30 000 qm und einem Investitionsvolumen von 150 Mio. Mark bezugsfertig sein.

## Medienmeile Hafen

### Würfelkunst für Werbeagentur

Am 13. September war erster Spatenstich für den spektakulären Gehry-Bau in der Medienmeile. Der weltbekannte amerikanische Architekt Frank O. Gehry entwarf für den Initiator, den Werbefachmann Thomas Rempen, ein dreiteiliges Würfel-Ensemble. Mittelteil ist ein „Eisberg“ aus Edelstahl, wasserseitig rechts daneben entsteht ein nach vorn springender Ziegelbau, links ein weiß verputztes Hochhaus. 12473 qm groß ist die Grundstücksfläche, 28 300 qm die Bruttogeschoßfläche. In den mittleren Bau zieht Thomas Rempen mit seiner expandierenden Werbeagentur. Dieses Gebäude soll als erstes im Oktober 1998 fertig sein, der verputzte Hochhauskomplex im November 1998. Der dritte Teil des Ensembles wird an Medienfirmen vermietet.

**Ewiger Gültigkeitswert** — Der Staatshaushalt muß ausgeglichen sein. Die öffentlichen Schulden müssen verringert, die Arroganz der Behörden muß gemäßigt und kontrolliert werden. Die Zahlungen an ausländische Regierungen müssen reduziert werden, wenn der Staat nicht bankrott gehen soll. Die Leute sollen wieder lernen zu arbeiten, statt auf öffentliche Rechnung zu leben.

Marcus Tullius Cicero, 55 v. Chr.



In achtzehn Zeilen

## Apropos

### Denkmalschutz

Für das schöne Studienhaus kam das endgültige Aus. Es wird — ja, wir werden's missen — leergeräumt und abgerissen.

Manche hauen auf den Putz: „Wo bleibt da der Denkmalschutz!“ Ach, was sollen die Beschwerden! Einfach ignoriert zu werden, dazu sind die Schützer da. So allmählich kommt man's ja.

Was geschützt ist, darf auf Erden nimmermehr verändert werden. Leichter ist es, hol's die Pest, wenn man es verschwinden läßt.

Auf denn: Fröhlich abgerissen! Überflüssig: das Gewissen. Eines Tag's, wer weiß, ist dann vielleicht auch das Rathaus dran...

Alfonso

# ES KOMMT IN DEN BESTEN FAMILIEN VOR.



EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN -  
FAMILIENTREFFEN IN DÜSSELDORF.

Seit 170 Jahren genießt die Stadt-Sparkasse Düsseldorf Heimrecht in unserer Stadt. Kein Wunder, daß sie vielen Düsseldorfer Familien seit Generationen vertrauter Partner in allen Geldangelegenheiten ist. Ob Sparbuch oder Aktienpaket - Hauptsache, **ES** bleibt in der Familie.

 **STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**



Das neue Neanderthal-Museum — für Mettmann ein großer Attraktions-Schub. Museumsdirektor Dr. Gerd C. Weniger (Bild) hat viele Ideen, um das Haus mit Leben (und Besuchern) zu füllen.

## Neues Ziel für Tischgemeinschaften

# Renaissance des Neanderthalers

Von Horst Morgenbrod

Es ist nunmehr genau 140 Jahre her, seit Kalkarbeiter in einer auszubauenden Grotte des Neanderthals jene berühmten Knochen fanden, die der Elberfelder Lehrer Dr. Johann Carl Fuhlrott gegen den Widerstand der damaligen wissenschaftlichen Fachwelt als „urtypisches Individuum unseres Geschlechtes“ deutete. Der Neanderthaler war „geboren“.

Der Kreis Mettmann, speziell Mettmann und Erkrath, taten sich schwer, dieses Weltkulturerbe für das eigene Image aufzuwerten; das bisherige (und jetzt geschlossene) kleine Museum im Neanderthal wurde mal als „liebenswürdig-unbedeutend“, mal mit dem Ausdruck „Charme einer Trafo-Station“ belegt. Den Fundort überließen die Kommunalgewaltigen einer Autoverwertungsfirma; Rektor Prof. Dr. Kaiser nannte das wiederholt „beschämend“ und „einen Skandal“.

Nun aber ist es geschehen: am 10. Oktober wird ein neues Neanderthal-Museum im Neanderthal eröffnet, das alle bisherigen didaktischen Grenzen sprengt. Förderverein, Kreis Mettmann, NRW-Stiftung und RWE machten es möglich: Für 17,5 Millionen Mark wurde ein modernes Evolutions-Museum erbaut, das Museums-

direktor Dr. Gerd C. Weniger so klassifizierte: „Kein Mausoleum, kein Museentempel, sondern ein multimediales Erlebnis für Auge und Ohr, man muß es erfüllen können. Ein Meilenstein der Evolution der Menschheit.“

Für die Tischgemeinschaften ein hervorragendes neues Ausflugsziel (siehe auch Gastkommentar des Mettmanner Bürgermeisters).

**Hintergrund:** Man muß den Ruhm der Menschen an den Mitteln messen, derer sie sich bedient haben, um ihn zu erwerben. *François de la Rochefoucauld*

Raucher sind auch schon allein für die Krankenkassen ein Gewinn. Sie verursachen zwar während ihrer Lebensjahre bis zu zehn Prozent höhere Kosten, aber durch ihren durchschnittlich fünf bis sechs Jahre früheren Tod wird das mehr als aufgewogen.

*Walter Krämer, Statistikprofessor im „Focus“*

„Weltzentrum des Friedens“

## Ehrung zweier Jonges

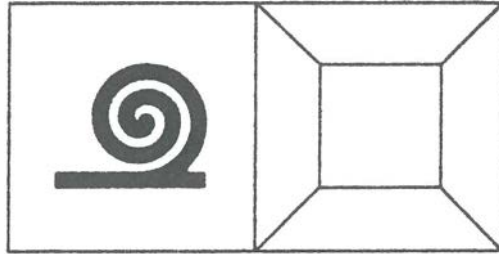
Anlässlich eines Treffens der Regimentskameradschaften des Düsseldorf Hausregiments Infanterie-Regiment 39 und des französischen Infanterie-Regiments 332 — beide Regimenter hatten am 17. Juni 1940 bei Demange-aux-Eaux miteinander gekämpft — wurden im „Weltzentrum des Friedens“ (Centre Mondial de la Paix) in Verdun zwei Jonges vom Tisch der „Knüffkes“ ausgezeichnet.

Der Bürgermeister von Verdun überreichte dem 1. Vorsitzenden der Kameradschaft ehemaliger 39er, Heinz Spenner, und dem ehemaligen 39er Ernst Wolf die Friedensmedaille am Bande als Zeichen der Dankbarkeit für ihren Einsatz, den sie für die Versöhnung und die Aufrechterhaltung des Friedens geleistet haben.

Die Verleihung der Medaille ist mit der Eintragung der Ausgezeichneten in das „Goldene Buch“ von Verdun verbunden.

Herzlichen Glückwunsch!

**Buch-Klassiker** — Was ist ein Klassiker? Ein Buch, das keiner gelesen hat, aber jeder zu kennen vorgibt.



Holzbearbeitung  
Innenausbau  
Raumgestaltung

Bilker Straße 25  
Oerschbachstraße 45  
40599 Düsseldorf  
Tel. (0211) 79 97 54  
Fax (0211) 79 14 79

Friedr. Th. Dopheide

Wir sind für Sie da:

Ihr Partner für die Technik im Haus  
Heizung — Sanitär — Klima  
Lüftungstechnik



Neuanlagen · Reparaturen  
Service · Notdienst

**RHEINBRAUN HAUSTECHNIK GMBH**

*Wir bringen neuen Komfort ins Haus.*

Rheinbraun Haustechnik GmbH · In der Steele 14  
40599 Düsseldorf · Tel. 0211/7403-0 · Fax 0211/7403-25

**Bestseller**

Bei uns stimmen Mode,  
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM  
BILKER BAHNHOF

**Herbert Muche**  
IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF  
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 3300 88

MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen und Steuern sparen?«

»Auf einen Streich mit Immobilien.«

Gerade heute gehören Immobilien als Kapitalanlage zum Besten, was man machen kann. In puncto Sicherheit, Wertzuwachs, Steuervorteile. Dazu gehört allerdings ein attraktives Objekt, eine günstige Finanzierung und Know-how in Sachen Abschreibung. All das bekommen Sie von uns.

Bayerische Vereinsbank AG Düsseldorf  
Martin-Luther-Platz 32  
Frau Köhne, Tel. (0211) 89 86-228  
Frau Bauer, Tel. 89 86-329, Herr Grube, Tel. 89 86-332

**Vereinsbank**

### Mettmann als „Neanderthal-Stadt“?

Die Einweihung des neuen Neanderthal-Museums am 10. Oktober ist für die Region Düsseldorf ein großes kulturelles Ereignis. Noch mehr bedeutet es aber für die benachbarte Kreisstadt Mettmann, die bisher weitgehend im Schatten der öffentlichen Aufmerksamkeit lag. Wir baten den Mettmanner Bürgermeister Ottokar Iven (CDU) um eine Kommentierung der erhofften Bedeutung für seine Stadt. Hier seine Meinung:

Für den wesentlichsten Gewinn des neuen Neanderthal-Museums halte ich die Möglichkeit, daß sich die Stadt nun wieder stärker des in der ganzen Welt bekannten Namens des Neanderthals bedienen kann. Zur Attraktivität einer Stadt – ihrer Anziehungskraft auf Besucher wie auch der inneren Einstellung ihrer Bürger – gehört wieder zunehmend die Fähigkeit, ein Profil, eine Identität herauszubilden und mehr darzustellen als nur eine modern verwaltete Gebietskörperschaft. Eine Stadt wie Mettmann, der die sonst so hilfreichen äußeren Merkmale wie Schlösser, Burgen, Flüsse, Seen, historische Plätze, Hochschulen, besondere Produkte usw. fehlen, hat sich hierbei nie leichtgetan.

Das Neanderthal mit seinem neuen, weltweit wohl unverwechselbaren Mu-



Unser Gastkommentator Ottokar Iven, Bürgermeister der Stadt Mettmann.

seum zur Entwicklungsgeschichte des Menschen vermag diese Lücke aufzufüllen. Auch wird zur Zeit ein „Evolutionspfad“ vorbereitet, der die Innenstadt Mettmanns entlang der Talachse mit dem Standort des Museums verbinden und mit Hilfe einer Reihe von Darstellungen und Gegenständen aus Kunst und Technik den Bogen vom Damals zum Heute weiterspannen wird.

Für die Stadt bedeutsam ist natürlich auch die Erwartung, daß sie ver-

mehrt von Besuchern aufgesucht werden wird, die verkehrlich bewältigt werden müssen. Weiträumige Wegweisung und die Schaffung von Parkplätzen spielen ebenso eine Rolle wie die Inbetriebnahme der Regio-Bahn mit ihrem P+R Parkplatz am Bahnhof Neanderthal. Der Museumsbesuch vermittelt des öffentlichen Nahverkehrs wird in der Werbung besonders herausgestellt werden, z. B. auch in Form des Kombinationstickets.

Da das Museum auch Forschungsstätte mit einer Reihe von Seminaren und Veranstaltungen sein soll, werden auch mehrtägige Besuche in Mettmann die Folge sein. Es ist deshalb besonders erfreulich für die Stadt, daß es in den letzten Jahren gelungen ist, den Hotelsektor in Mettmann durch eine Reihe von Ansiedlungen so auszubauen, daß keine Wünsche offenbleiben. Eine Konsequenz aus der zu erwartenden Entwicklung ist darüber hinaus in den vergangenen Monaten insoweit gezogen worden, als unter Mithilfe der Stadt der Verkehrsverein „Mettmann und Neanderthal“ gegründet worden ist, der sich u. a. sowohl der Vermarktung des Namens wie auch der Betreuung von Besuchern annehmen wird.

Das neue Neanderthal-Museum wird für die Stadt mehr sein als nur eine museale Einrichtung. Wir erwarten es mit Spannung als Initialzündung für einen bedeutenden Entwicklungsimpuls auf unserem Weg zu mehr Attraktivität durch unverwechselbare Identität in der Region.

Ottokar Iven, Bürgermeister

### Die Düssel und das Neanderthal

## Wanderung durch Düsseldorfer Geschichte

Vor 300 Millionen Jahren war das Rheinland noch ein riesiges Meer. Im heutigen Niederberg bildeten sich Korallenriffe, die später zu Kalkfelsen wurden. Durch Verwitterung entstand eine Karstlandschaft mit Höhlen und hochaufragenden Felsmassiven. Ein Fluß bahnte sich durch die Kalkfelsen einen Weg – und weil er mal wild sprudelte, mal sacht plätscherte, gaben ihm unsere Vorfahren den Namen „thussilla“. Daraus wurde die Düssel. Im Verein der rechten niederrheinischen Zuflüsse gewann sie einen klangvollen Namen. Hierzu zählte nicht nur die

Namensgebung der heutigen Landeshauptstadt Düsseldorf an der Mündung in den Rhein. Einen weltweiten Ruf gewann das Tal der Düssel in einem Teilabschnitt seines Laufes, dem Neanderthal, als historisch bedeutsamer Fundort der Skelettreste eines Vormenschen. Eine Wanderung, zumeist ausgehend vom Parkplatz Neanderthal, ist immer wieder ein reizvolles Naturerlebnis.

### Die Düssel

Die Düssel entspringt in ca. 200 m Höhe am Ostrand der sogenannten Mett-

manner Platte zwischen den Orten Wülfrath/Tönisheide/Neviges. Mehrere Rinnsale vereinigen sich zum Fluß, der bis zur Mündung in den Rhein ca. 40 km zurücklegt. An der Hauptquelle, dem Gehöft Blomtraht, setzte der Heimatverein Düsseldorfer Jonges einen Gedenkstein. Es geht die Sage, daß einst alle Düsseldorfer Bürgermeister an dieser Quelle getauft wurden, um ihre Verantwortung für das niederbergische Land zu verstehen. Die wirtschaftliche Entwicklung des Tales der Düssel ist geprägt durch den Kalkabbau. Der heutige Tiefenab-

ERNST-D. GRIESE



Maler- und Lackiermeister  
Malerei-Anstrich  
Fassadenbeschichtung  
Vollwärmeschutz Bodenverlegung

Rather Broich 144 · 40472 Düsseldorf  
Telefon + Telefax 0211 / 62 84 81



Meiser



Hausverwaltung-Treuhand GmbH

- Verwaltung von Miet- u. Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

Tel.: 0211/382071 Fax: 0211/381652

Adersstr. 91 40215 Düsseldorf



**Elektro-Installationen**

Stiftsplatz 9a

Telefon 32 97 26

**40213 Düsseldorf**



100 Jahre

**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

# Düsseldorfs Top-Adresse ...



... für ein schöneres Zuhause:  
Tapeten-Passage. Hier finden Sie tausend Wohnideen in einer unglaublich großen Auswahl - Tapeten in den verschiedensten Materialien, Farben und Designs, ausgesuchte Teppichböden und Fensterdekorationen, wertvolle Teppiche aus China und Tibet, elegante Orientteppiche, Rollos, Jalousien sowie leuchtende Farben und Lacke.

In unseren Objektteilungen Teppichböden und Gardinen bieten wir Ihnen unseren kompetenten Fachservice. Spezialisten beraten Sie gerne auch zu Hause.

**Achten Sie auf unsere Sonderangebote!**

**tapeten-  
passage**

Ihr Fachberater für mehr Wohnkomfort

40477 Düsseldorf  
Duisburger Str. 17 - Nordstr. 9  
Telefon 492 10 44 · Kundenparkplätze ausreichend vorhanden

bau der Kalkvorkommen bedingt eine Grundwasserabsenkung und damit eine Beeinträchtigung der Wasserführung.

Vorbei an Schloß und Wassermühle Aprath schlängelt sich das Fließchen zum Dorf Düssel und weiter an dem historischen Ort Schöller vorbei zum Dorf Gruiten. Entlang des Flußlaufes sind immer wieder Kalksteinbrüche zu erkennen. Ab Gruiten-Dorf, in dem fast jedes Haus eine eigene lange Geschichte aufweist, wird das Tal der Düssel enger. Hier begann bereits vor vielen Jahrhunderten der Kalksteinabbau. Die folgende Ansiedlung Bracken (bereits 1218 erwähnt) läßt dies noch erahnen (Brocken = brechen). Weiter führt der Düssellauf zur Winkelmühle mit Mühlenteich, später am Hof Eigen (Haus Wanderclub) vorbei zum Wildgehege im Naturschutzgebiet Neanderthal. Vorbei am Butterberg (nach „buten“ = weit draußen, westlicher Zipfel der fruchtbaren Mettmanner Trasse) mit der „Burg“ (Fliehbürg und Wallburg zur Karolingerzeit) erreicht die Düssel in einer Taltausweitung das ursprüngliche „In der Medtman“, wo der Mettmanner Bach in die Düssel einmündet. Hier überquerte in früherer Zeit der „stata coloniensis“ von Köln nach Werden die Düssel. Heute nennt sich diese Taltausweitung Neanderthal. Ab hier tritt die Düssel in das ehemalige „Gesteins“ und die „Hunsklipp“ ein, die ab Mitte des vorigen Jahrhunderts der beginnenden Industrialisierung zum Opfer fielen.

Bei Erkrath tritt die Düssel aus dem niederbergischen Kalksteingebiet aus und fließt in die niederrheinische Ebene, teilt sich vor Gerresheim in zwei Arme, die Düsseldorf umschließen und mündet schließlich, erleichtert wie es scheint, in den Rhein, nachdem sie bis dahin mehr als ein Dutzend Wassermühlen angetrieben hatte.

## Geschichte des „Neanderthals“

Ausgehend von der „Medtman“ formte die Düssel des „Gesteins“ und die „Hunsklipp“ (abgeleitet von „Honne“ = Gerichtsherr, des „Honnen Klippe“ = Richtstätte). Es war eine 30 bis 50 m tiefe Schlucht, durch die die Düssel in Wasserfällen, Kaskaden, durch Höhlen und Grotten sich ihrem Weg bahnte. Überliefert sind uns phantasievolle Namen wie Engelskammer, Teufelskammern, Wolfs-



*Ist diese Neanderthaler-Figur am Anfang des gleichnamigen Tales noch zeitgemäß? Ja, sagt der Erkrather Heimatforscher Lothar Euler, „er ist für uns das, was die Meerjungfrau für Kopenhagen ist“. Aber wahrscheinlich muß die Figur dennoch weichen und im Garten des neuen Museums mit einem Eckplatz vorliebnehmen.*

grube, Löwenschlucht, Pferdestall und Rabenstein.

An dieser bizarren Felslandschaft begeisterte sich Mitte des 17. Jahrhunderts der Prediger und Rektor der Düsseldorfer Lateinschule, Joachim Neander (Neumann). Das Labyrinth der Höhlen, Grotten und Felsen inspirierte ihn zu kirchlichen Lob- und Dankesliedern („Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren“). Ihm zum Gedenken erhielten Grotten und Höhlen wie Neanderhöhle, Neanderstuhl, Predigtstuhl und Kanzel = am westlichen Ende der Hunsklipp, noch heute die Mettmanner Stadtgrenze zu Erkrath. Die größte der Höhlen, die Neanderhöhle, war wohl eine Tropfsteinhöhle und hatte zwei Öffnungen. Sie war als Versammlungsplatz sehr beliebt, insbesondere bei den Mitgliedern der Düsseldorfer Malschule im

19. Jahrhundert. Aus dieser Zeit der Düsseldorfer Kunstgeschichte sind uns Bilder und Beschreibungen der verlorenen Landschaft erhalten. Der Name „Neanderthal“ begegnet uns weder in diesen Beschreibungen noch in den amtlichen Katastern bis 1850.

Erstmals wird der Name geprägt mit der 1854 gegründeten „AG für Marmorindustrie zu Neanderthal“, wonach er sich schnell einbürgerte. Gleichzeitig damit aber setzte die Zerstörung dieses einmaligen Tales ein. Mit dem Bau der Eisenbahnlinie von Düsseldorf nach Wuppertal war das ideale Transportmittel für den vielbegehrten Kalk nahe. Das gesamte historische Neanderthal wurde in relativ kurzer Zeit für immer zerstört.

Bei Sprengungen im Jahre 1859 entdeckten Arbeiter in der Feldhofer Grotte mehrere größere Knochen, darunter ein Schädeldach. Der Betriebsleiter Beckershoff verständigte Prof. Fuhlrott, Wuppertal, der den Fund als Teil eines „urtypischen Individuums unseres Geschlechts“ einstufte. In der damaligen Zeit eine ungeheure Behauptung, denn eine Evolution des Menschen über Urtypen zum heutigen homo sapiens und eine Verbindung zum Affen war unvorstellbar. Die Seitenlinie der Menschheitsentwicklung erhielt nach dem Fundort im Neanderthal die Bezeichnung „homo neanderthalensis“. Der Neanderthaler lebte in der Zeit von 100 000 bis 35 000 v. d. Zeitenwende.

## Naturschutzgebiet Neanderthal

Bei weiteren Sprengungen im Neanderthal und Ausschachtungen in der Umgebung wurden Knochen von Urrindern, Höhlenbären, Hyänen, Rhinoceros und Mammuts gefunden. Der Gedanke des Naturschutzes gewann an Boden. 1920 gründete sich der Naturschutzverein Neanderthal e.V. Um einer weiteren Zerstörung des Tales zu begegnen, wurde 1921 auch auf Betreiben des Naturschutzkomitees für den rechten Niederrhein das Neanderthal zum Naturschutzgebiet erklärt. Es erstreckt sich heute östlich bis über Bracken hinaus bis Düsseldorf. Im westlichen Teil besteht seit 1935 ein Wildgehege mit Auerochsen, Wisenten und Damhirschen, die in der Eiszeit hier heimisch gewesen sind.

**Mor/Stich**

## Ihr Feinschmeckertreff in der Altstadt

Exzellente kalte und warme Buffets für jeden Anlaß.  
Stadtbekannt für hausgemachte Salate und Pasteten.  
Ausgesuchtes Weinangebot.

# Münstermann

Delikatessen, Wein, Wild, Geflügel, Hohe Straße 11, Telefon 02 11 / 13 00 40

**Graes**  
Haustechnik GmbH

Elektro · Sanitär · Heizung · Klima · Fliesen  
Düsseldorf · Meerbusch · Kaarst · Willich  
Telefon (02 11) 9 15 29 30



Möbel-Innenausbau

**KAISER**  
Meisterbetrieb  
GmbH

ALT ELLER 10 - 40229 DÜSSELDORF (ELLER)  
TELEFON: 02 11 / 21 46 70 - FAX: 02 11 / 2 61 15 55



**KURT FEY**

DACHDECKERMEISTER  
BEDACHUNGEN ALLER ART  
BAUKLEMPNEREI  
FASSADENVERKLEIDUNG

**FACHBETRIEB FÜR DACHSANIERUNG  
REPARATUR · BAUKLEMPNEREI**

40229 DÜSSELDORF · DEUTZER STRASSE 98  
☎ (02 11) 21 67 10 · FAX (02 11) 21 67 19

### COMPACT – das Vermögensanlagesystem

## Wie professionell arbeitet Ihr Geld für Sie?

Profitable Wertpapier-Anlagen verlangen ein konsequentes Management. Und das erhalten Sie eigentlich nur im Rahmen einer klassischen Vermögensverwaltung. Mit COMPACT, unserem Vermögens-Anlage-System, eröffnen wir Ihnen bereits ab 100.000 DM einen zielgerichteten Wertpapier-Service.

Denn je nach Risikobereitschaft und Renditeerwartung wählen Sie einfach zwischen vier unterschiedlichen Strategie-Portfolios.

Also, bestimmen Sie selbst den Kurs Ihrer Vermögensplanung und überlassen Sie uns das systematische Management. Informationen zu COMPACT erhalten Sie in jeder Commerzbank.

**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite



Das ganz besondere Vergnügen: Planwagenfahrt in der Lüneburger Heide — mit den Tischfreunden der TG „Ham'mer nit“.

TG „Ham'mer nit“

## Bei den Heidschnucken zu Gast

Die TG „Ham'mer nit“ war mit 35 Personen (einschließlich Weiter) wieder einmal auf großer Tour. Bei prächtigem Sommerwetter starteten wir ab Düsseldorf in Richtung Lüneburger Heide — von „Antenne Düsseldorf“ zum Heidschnuckenzählen verabschiedet.

Bereits zu Beginn der Fahrt stellte sich Hochstimmung ein. Erstes Ziel war das größte Schiffshebewerk Europas in Scharnebeck. Die Jonges und ihre Weiter waren ob dieses technischen Werkes stark beeindruckt. Gemütlich wurde es dann beim gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Bachus Ruh“. Der nächste Tag war einem Ausflug nach Undeloh vorbehalten. Nach der Ortsbesichtigung unternahmen wir eine fröhliche Planwagenfahrt durch den Naturschutzpark.

Am dritten Tag der Reise wurde die Reisegruppe unter sachkundiger Führung durch Lüneburg geleitet, auch bei der humorigen Führung durch das Brauerei-Museum gab es viel Spaß und Informationen. Und schließlich der Vorabend der Abreise: Der Tischbaas spulte einen Bunten Abend vom Feinsten ab — mit einem tollen Programm bis weit nach Mitternacht.

Ein Höhepunkt war auch der offizielle Empfang im Lüneburger Rathaus am letzten Tag durch die Bürgermeisterin. Auf der Rückfahrt machten wir noch kurz in Oldendorf Station, dort konnten wir die Festwagen des Heideumzuges besichtigen. Etwas müde, aber voller guter Laune trafen wir am späten Abend wieder in Düsseldorf ein.

Heinz Schönherr

## Neu: „Merian“ über Düsseldorf

Nach acht Jahren ist in diesen Tagen wieder ein neues „Merian“-Heft über Düsseldorf erschienen. Alles, was die Landeshauptstadt ausmacht, ist aus zum Teil neuen Blickwinkeln ins Bild gesetzt. Besonders hat sich die Redaktion mit der neuen Rheinuferpromenade beschäftigt. Ein ausklappbarer Plan zeigt die Promenade in gezeichneter Form und erläutert zusätzlich die neuen architektonischen Highlights der Stadt vom Hafen bis zum Ehrenhof. Ein Schwerpunkt im Heft ist eine Betrachtung zur Raterger Straße mit ihrer Kneipenszene. Sehr klischeehaft ausgefallen die Vorstellungen eines „Trendforschers“ zur Königsallee. Zum Inhalt gehören weiter viele Tips zum Essen, Flanieren und Schauen in der Landeshauptstadt. Der neue Merian mit 132 Seiten ist zum Preis von 14,80 Mark im Buchhandel erhältlich.

## Eisstadion lädt ein

Das Eisstadion an der Brehmstraße steht ab sofort auch wieder für den öffentlichen Eislaufbetrieb zur Verfügung. Nach Mitteilung des städtischen Sportamtes gilt zunächst folgende Regelung für die Laufzeiten: täglich (außer samstags und sonntags) von 11.10 Uhr bis 13.10 Uhr und 16 Uhr bis 18 Uhr; montags von 13.20 Uhr bis 15.20 Uhr sowie 20 Uhr bis 22 Uhr; freitags von 13.20 Uhr bis 15.20 Uhr sowie von 20 Uhr bis 22 Uhr; samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, 12.10 Uhr bis 14.10 Uhr und 16 Uhr bis 18 Uhr; sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr, 13 Uhr bis 15 Uhr, 16 Uhr bis 18 Uhr sowie 20 Uhr bis 22 Uhr. Telefonische Informationen unter der Rufnummer 89-95320.

Das Zitat

## Bonner Empfindsamkeit

Das mußte ja mal gefragt werden. Wer zum Teufel ist der Bonner? Die längst überfällige Antwort gibt Konrad Beikircher gerade im FAZ-Magazin: Von Köln aus gesehen ist der Bonner über das zeitweilige Glück, Hauptstädter zu sein, größtenwahnsinnig geworden... Von Berlin aus gesehen ist er ein abgefeimter Taktiker, der auf seinem Besitz erklären möchte, was ihm nur geliehen war, ein rheinischer

Mafioso, der selbst vor Erpressung von Schutzgeld nicht zurückschreckt. Vom Kanzleramt aus gesehen ist der Bonner ein Untertan, dessen Loyalität höchstens bis zum nächsten Kölsch reicht, für die Opernleute ist er ein Abo-Provinzler, und die Karnevalisten fahren ohnehin nach Köln. Aber wer zum Teufel ist Beikircher? Aus dem Generalanzeiger Bonn, 3. August 1996.

Ob Porzellan, Kristall, Besteck,  
Tafelsilber oder Geschenke –  
Anspruchsvolle Anregungen  
für Tisch und Heim finden Sie bei

**FRANZEN**

PORZELLANHAUS

Das kompetente Fachgeschäft  
für gepflegte Tischkultur

Düsseldorf  
Königsallee 42, Tel. 13 07 80

## Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und  
einsenden oder faxen an  
Tritsch Druck und Verlag  
Vertrieb DAS TOR  
Herzogstraße 53  
40215 Düsseldorf  
Telefax (0211) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 48,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als **Geschenk** zur Lieferung an

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Besteller-Name: \_\_\_\_\_

Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Liefer- und Zahlungsbedingungen:** Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Dekra – Abnahme im Hause,  
14tägig Freitag

DANN ZU

**Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

# KUNST AUKTION

10. Oktober 1996



Renée Sintenis Polospieler II

## Gemälde Düsseldorfer Schule

### Klassische Moderne

### Sammlung Bronzeplastiken

mit Werken von

Jankel Adler, E. Bargheer  
Jacob Becker von Worms  
M. Clarenbach, A. Deusser  
K. Fußmann, Erich Heckel  
Eug. Kampf, Paul Klee  
Liebermann, Picasso  
Otto Poppel, Emilie Preyer  
J. W. Schirmer, W. Schreuer  
Renée Sintenis, Norb. Tadeusz

### **Besichtigung:**

Sonntag 6. Oktober  
von 12–16 Uhr

KUNST UND  
AUKTIONSHAUS  
PETER KARBSTEIN  
HOHENZOLLERNSTR. 34  
**DÜSSELDORF**  
TEL 9 06 16 10  
FAX 3 61 32 32

Horst Jakobskrüger wird 60 Jahre alt

## Ein Herz für das Brauchtum und in vielen Sätteln gerecht

Wenn je das Wort gilt, daß sich ein Bürger um die Heimatstadt Düsseldorf verdient gemacht hat, dann gilt dies für Horst Jakobskrüger. Am 3. Oktober wird er 60 Jahre alt. Ihn und sein Wirken beschreiben, heißt tief in das Füllhorn seiner Ideen greifen, denen stets auch Taten folgten. Wir kennen ihn als allzeit freundlich-verbindlichen Mann, mit reicher Erfahrung, vielen Freunden und wissen, daß sein Wort Gewicht hat. Und nur wenige ahnen, in wieviel Bereichen er quirlig und rührig wie eh und je Dinge bewegt, die immer dem Gemeinwohl dienen.

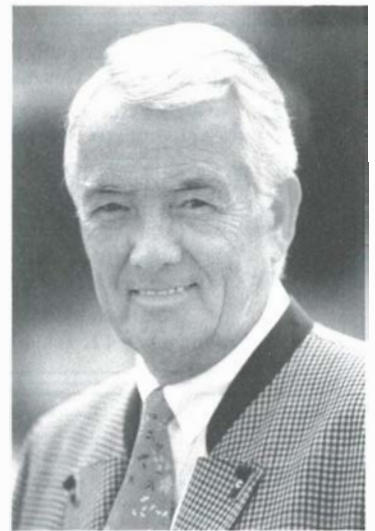
Sein Herzstück sind zweifellos die Verkehrskadetten, die er seit nunmehr 25 Jahren betreut und leitet. Sie sind aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken, Horst Jakobskrüger hat für ihren ehrenamtlichen Einsatz bundesweit Maßstäbe gesetzt. Er ist zudem ihr Landesbeauftragter und gehört dem Vorstand der Verkehrswacht Düsseldorf seit 1970 an. Als äußere Anerkennung für dieses segensreiche Wirken erhielt er 1980 das Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht in Silber und 1992 in Gold.

Doch auch sein Engagement für das Brauchtum, speziell für die Düsseldorf-

fer Jonges, spricht für die ungebrochene Aktivität dieses Mannes. Seit 30 Jahren ist er hier Mitglied, war zehn Jahre lang Baas der Tischgemeinschaft „Flimm-Flämmchen“, dem Vorstand gehört er seit 22 Jahren an — unter anderem als „Reisemarschall“, wie die Jonges launig und anerkennend sagen. Der Heimatverein zeichnete ihn mit der Goldenen Ehrennadel aus.

Doch nicht nur die Jonges dürfen auf Horst Jakobskrüger zählen: Er trägt die Silberne Ehrennadel der St.-Sebastianus-Schützen (Gesellschaft „Reserve“, ist stellvertretender Hegeleiter im Jagdschutzverband Hegeering Düsseldorf-Nord, seit 1972 Protektor beim Sängerbund Männerchor Bilk, war lange Jahre führend im hiesigen Tierschutzverein tätig, und auch im Karneval zeigt er, daß sein Herz für das Brauchtum schlägt (Prinzengarde Rot-Weiß und Vorstandsmitglied und Ehrensenator des Narrencollegiums).

Horst Jakobskrüger war aber auch stadtpolitisch über Jahrzehnte hinweg wirksam, und zwar als Bürgerschaftsmitglied des Rates von 1963 bis 1994 und als FDP-Rats Herr von 1971 bis 1975. Mit besonderem Antriebsnahm



er sich der Themen Fremdenverkehr und allgemeine Verkehrssicherheitsfragen an (siehe Verkehrskadetten).

Bereits 1981 wurde Horst Jakobskrüger vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Auch mit 60 ist natürlich von „Ruhiger werden“ noch lange nichts zu spüren. Seine Engagements füllen ihn voll aus, und daß seine Frau Martha die Verkehrskadetten-Jugendarbeit begeistert mitträgt, löst bei ihm besondere Freude aus, Hobbys? „Jagd und Reisen“ sagt er uns. Vorläufig bleibt zu wenig Zeit dafür. Vielleicht gibt es bei einem späteren Geburtstag darüber mehr zu berichten. Mor

Die „Nürnberger“ macht es möglich

## Zehn Jahre Patenschaft für den „Grüne Jong“ im Hofgarten

Da konnte unser Heimatfreund und Vorstandsmitglied, der Direktor der „Nürnberger Versicherungen“ der Filiale Düsseldorf, Detlef Becker, hochzufrieden sein: Was sich zum Jubiläum „Zehn Jahre Patenschaft der ‚Nürnberger‘ für den ‚Grüne Jong‘“ im Hofgarten an Prominenz vor dem Werk (1900) des Bildhauers Job Hammer Schmidt versammelt hatte, war beachtlich: OB Marlies Smeets, Bürgermeister Heinz Hardt, Nürnberger-Generaldirektor Hans-Peter Schmidt, Bürgermeister a.D. Hans Funk, viele Brauchtumsvorsitzende und natürlich auch unser Baas Heinz Lindermann sowie Tischbaas Karl Saalfeld und sei-

ne Freunde von der TG „Grüne Jong“. Plus weitere Gäste und Mitarbeiter der „Nürnberger“.

Seit zehn Jahren putzen die Auszubildenden dieser Gesellschaft alljährlich den Jong vom Umweltschmutz und sorgen dafür, daß dieses Gartendenkmal ein Stück Düsseldorfer Hofgartengeschichte bleibt. Detlef Becker erinnerte in einem kurzen Vortrag an die berühmten Malkasten-Feste, wo einst die Idee zum „Grünen Jong“ entstand. OB Marlies Smeets nannte ihn „eine der populärsten Brunnenfiguren in Düsseldorf“, dankte der Nürnberger Versicherungsgruppe im Namen der Stadt für dieses freiwillige Engage-

ment und meinte: „Ich würde mich freuen, wenn dieses gute Beispiel Schule machte.“ Generaldirektor Schmitz meinte, der „Grüne Jong“ sei so eine Art Integrationsfigur, er biete die Möglichkeit des Kultur- und Umwelt-Sponsorings in einmaliger Weise.

Und dann gingen natürlich wieder die „Putzteufel“ der „Nürnberger“ ans Werk, und man sah sogar Detlef Becker den Schrubber schwingen.

Altbiere vom Faß, gute Stimmung — und natürlich Nürnberger mit Sauerkraut gab's als Beigabe. Anschließend ließ die Stadt die Fontäne wieder abstellen, der „Grüne Jong“ steht wieder ganz alleine im kalten Wasser. Mor.



# 100 düsseldorfer köpfe



**Ich bin  
einer  
davon!**

Heinz Lindermann, Baas  
der „Düsseldorfer Jonges“

100 Düsseldorfer Köpfe — das ist der Titel eines Buches, über das die Landeshauptstadt im Herbst dieses Jahres sprechen wird. 100 Köpfe aus Düsseldorf, die für diese Stadt stehen, die sich im Zusammenhang mit dieser Stadt einen Namen gemacht haben. Ein Stück Zeitgeschichte, eine journalistische Momentaufnahme anno 1996.

100 Köpfe stellvertretend für 700 000.

Sie werden von den Köpfen Dinge erfahren, die noch nie geschrieben wurden. Sie werden Fotos vorfinden, wie Sie diese „Köpfe“ noch nie gesehen haben. „100 Düsseldorfer Köpfe“ — auch ein ideales Präsent zu Weihnachten. Auch für Firmen oder Geschäftsleute, die noch etwas für Kunden, Mitarbeiter oder Freunde suchen.

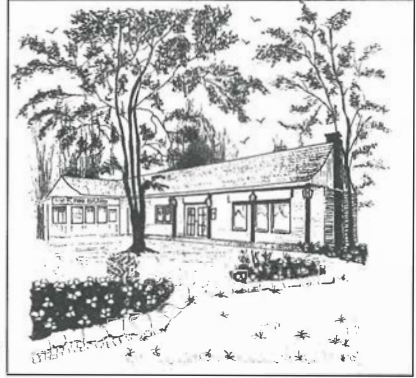
Zu bestellen über:  
„edition 100 Düsseldorfer Köpfe“,  
c/o Berndt Thiel,  
Oberlühghausen 11,  
51503 Rösrath  
(Tel. + Fax 0 22 05/8 27 26)

Das Buch hat einen Umfang von 208 Seiten,  
kostet als Einzelexemplar 68,— DM.

Preisstaffel:

10 Expl. = 66,34 DM  
25 Expl. = 64,20 DM  
50 Expl. = 62,06 DM  
100 Expl. = 58,85 DM  
200 Expl. = 53,50 DM  
500 Expl. = 48,15 DM  
1 000 Expl. = 40,66 DM

## Im Nordpark Café Restaurant



60 Jahre TG **Blotwoosch-Galerie**  
Wir feiern am 19. Oktober  
ab 19 Uhr

*Im Nordpark*

Für Euer Vertrauen bedanke ich  
mich und werde alles dazu beitra-  
gen, daß dies für uns alle ein  
unvergeßlicher Abend wird

Euer




Herrliche Lage im ruhigen  
grünen und blühenden  
Nordpark



Unser beliebtes Stehcafé  
für die jungen Gäste



Gern begrüßen wir  
Gesellschaften bis  
130 Personen



Guten Appetit bei unseren  
gepflegten Speisen zu  
vernünftigen Preisen



Frühstücken Sie bei uns  
in grüner Umgebung



Je nach Jahreszeit bieten  
wir Ihnen aktuelle Gerichte

## Eine große Familie dem Brauchtum verpflichtet

In den 30er Jahren trafen sich jeweils dienstags immer die gleichen Herren zu einer Art Stammtisch. Sie setzten sich auch immer auf die gleichen, etwas erhöhten Plätze im Vereinshaus Schlösser. Es war eine fröhliche Runde, und es gab eine Gemeinsamkeit: das Lieblingsgericht der neun Herren war Blutwurst mit Zwiebel und Senf. Und eines abends, als alle wieder ihr Lieblingsgericht verzehrten, kam Willi Weidenhaupt vorbei und rief: „Dat ist jo en rischtije Blotwoosch-Jalerie.“ Damit hatte die Runde ihren Namen und nannte sich fortan „Blotwoosch-Galerie“.

So geschehen im Jahre 1936. Und so kommt es, daß wir jetzt unseren 60. Geburtstag feiern.

Waren es bei der Namensgebung noch neun Herren, so ist unsere Tischgemeinschaft mittlerweile auf 45 aktive und 20 passive Mitglieder angewachsen.

Viele Mitglieder unserer Tischgemeinschaft wirkten an verantwortungsvoller Stelle im „großen Verein“ mit. So waren Johannes Fieseler und Josef Loos jeweils mehrere Jahre hindurch als Vizebaas, und Stadtbildpfleger Dr. Spohr Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes der Düsseldorfer Jonges. Auch im Erweiterten Vorstand waren einige Mitglieder unserer Tischgemeinschaft tätig. Aber auch um unsere Tischgemeinschaft selbst haben sich viele verdient gemacht. Erster Tischbaas von 1936 bis 1953 war Hermann Pickert. Ihm folgten Dr. Helmut Schwarting, Karl Fraedrich und von 1962 bis 1975 leitete Mitbegründer Josef Bruchhausen die Tischgemeinschaft. Seit genau 20 Jahren ist nun Werner Grüter unser Tischbaas.

Auch sonst gab und gibt es in unserer Tischgemeinschaft Namen, die in Düsseldorf und darüber hinaus einen guten Klang haben. So Karl Klinzing und Heinz Sommer, die das Düsseldorfer Brauchtum mit ihren Büttenspielen und Liedern bereichert haben; der Heimatdichter und Mäuzkes-Schrei-



Wer alles dabei war beim traditionellen Herrenausflug der TG „Blotwoosch“? Dieses Bild zeigt es uns.

ber Karl Maria Fraedrich, und natürlich Walter Ritzenhofen, der bekannte Kunstmaler.

Die Blotwoosch-Galerie ist aber nicht nur eine Tischgemeinschaft — sie ist eine große Familie. So haben sich mehrere traditionelle Veranstaltungen im Jahr eingebürgert. Das beginnt im Januar mit dem Drei-Königs-Kegeln, an dem auch die Damen beteiligt sind, es folgt der Herrenausflug, bei dem der „Galerie-König“ ermittelt wird, und im Herbst dann der „Gala-Ball“, ein Familientreffen mit vielen Gästen und Freunden.

Auch sonst sind unsere Damen — die Senf-Weiter — nicht vollkommen ausgeschlossen. Jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats finden sie sich in gemütlicher Runde zusammen

— und wir gehen dann nach unserem Heimatabend hin und sitzen noch fröhlich beisammen.

Die Blotwoosch-Galerie — zweitälteste Tischgemeinschaft der Düsseldorfer Jonges — ist gemäß der Satzung des Heimatvereins der Pflege von Brauchtum, dem Erhalt heimatlicher Geschichte verpflichtet. So hat diese Tischgemeinschaft die Düsseldorfquelle — die sich in einem desolaten Zustand befand — vor einigen Jahren neu gefaßt und umgestaltet, so daß sich jetzt wieder ein Ausflug dahin lohnt.

In diesem 60. Jahr unseres Bestehens werden wir neben unseren traditionellen Veranstaltungen einen Heimatabend bei den Jonges gestalten, um unseren Geburtstag würdig zu begehen.

**Alfred Wagner**

## TG „Am Fäbke 1954“

### Auf moorigen Wegen im Hohen Venn

Einen Ausflug ins belgische Hohe Venn unternahmen die Tischfreunde der TG „Am Fäbke 1854“ und genossen dabei die Vorzüge dieser herrlichen Landschaft. Am Parkplatz mit dem schönen Namen „Zu den tausend Tannen“ wurde Rast gemacht, und weiter ging's über die Vennstraße zum Venn-Lehrpfad „Mont Rigi“, wo über begehbare Stege zwei Stunden lang im Vennmoor gewandert wurde. Weitere Stationen waren Büttenbach, der ehe-

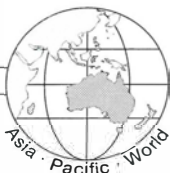
malige „Kaiserlich-Königliche Truppenübungsplatz Elsenborn“ und Büllingen, wo in fröhlicher Runde Forellen und Wild verzehrt wurden. Plus Friesengeist und Pils.

Solcherart eingestimmt, ließen die Tischfreunde den Tag in der Frankenheim-Brauerei in Neuss-Holzheim ausklingen. Fazit von Tischbaas Hermann Klein: „Eine herrliche Fahrt, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.“

# FERNREISEN

DER EXPERTE FÜR AUSTRALIEN

# MOMMER



## Individuelle Einzel- und Gruppenreisen

Linienflüge · Transfers · Hotels · Sightseeing · Inselurlaub · Safaris ·  
Eco-Touren · Busreisen · Wohnmobile · Leihwagen · Tauch-  
exkursionen sowie alle denkbaren touristischen Leistungen

Charlottenstraße 87 40210 Düsseldorf Tel.: 02 11/35 32 91 Fax: 02 11/16 16 91

# ASIEN AUSTRALIEN NEUSEELAND SÜDSEE



Konditorei  
Bäckerei

*Schmitz*

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 0211/4220026  
Ulmenstr. 299

# ZITZEN

Moderne Dachbautechnik  
Ausführung aller Dacharbeiten

Flachdachbau  
Dachbegrünung  
Metalldacheindeckungen

H. & W. Zitzen GmbH  
Geusenstr. 30  
41179 Mönchengladbach  
☎ (02161) 909900

Meisterbetrieb des Dachdecker- u. Klempner-Handwerks

## KOMMUNIKATION PUR: AUF NEUEN WEGEN SCHNELLER ANS ZIEL.

Sie möchten auch in Zukunft auf dem hart umkämpften Markt überleben? Dann ist es für Ihr Unternehmen – wie für viele andere auch – wichtig, die Nase vorn zu haben. Entscheidend hierfür ist, daß Sie schneller am Markt und auf dem allerneuesten Stand der Technik sind.

Sie haben keine Zeit mehr für den konventionellen Weg, bei dem ein Schritt dem anderen folgt. Heute müssen Marketing, Design, Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service parallel arbeiten. Heute müssen Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten von Anfang an im Team arbeiten.

Nur, wenn Sie neue Wege gehen, haben Sie das Ohr am Markt und machen das Rennen.

Mit kundennahen Niederlassungen und Stützpunkten in der gesamten Bundesrepublik stehen wir Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

Ericsson GmbH  
Unternehmensbereich Business Networks, Niederlassung West  
Heerdter Landstraße 193  
40549 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/ 53 44-312

Neue Wege gehen heißt auch, den direkten Kontakt zu pflegen. Zu allen im Team. Mit Hilfe intelligenter Kommunikationstechnologie. Sie ermöglicht Sprach-, Daten- und Video-Kommunikation. Drahtgebunden oder mobil. Überall, wo Sie oder Ihre Partner sich befinden. Im und außerhalb des Unternehmens.

Consono, das Business Communications Konzept von Ericsson, bietet Ihnen all dies.

Und es wächst mit. Mit Ihren Anforderungen an Funktionalität und Technologie. Und mit der Größe Ihres Unternehmens. Denn das Consono Business Communications Konzept ist modular und offen für existierende und zukünftige Standards.

**ERICSSON**

An die Tischgemeinschaften

## Jubiläumsheft nicht vergessen!

Wie vom Vorstand mehrfach angekündigt, wird der kommende Monat März ganz im Zeichen unseres 65. Vereins-Geburtstages stehen. Das März-Jubiläums-Heft von TOR wird dieses Ereignis natürlich gebührend mitfeiern, das heißt, es wird ein weitaus umfassenderes Heft als üblich sein.

Wir möchten in diesem März-Heft auch die Tischgemeinschaften in einer Art Selbstporträt zu Wort kommen lassen, der Text sollte allerdings nicht mehr als eine

Schreibmaschinenseite (eineinhalbzeilig beschrieben) umfassen — die Vielzahl der Gemeinschaften gibt diese Platzbeschränkung vor.

Wir bitten um Verständnis, daß wir solche TG-Selbstporträts nur veröffentlichen können, wenn der Redaktionsschluß **31. Dezember** eingehalten wird. Der technische Vorlauf des März-Heftes gebietet diese Terminierung.

TG-Autoren ans Werk — wir freuen uns auf Ihre Zuschrift, einige liegen bereits vor. Die Redaktion

TG „Geesser Jonges“

## Wo Vater Rhein am schönsten ist

Unser guter Vater Rhein, wir leben an ihm, manche sind mit seinem Wasser getauft. Aber den romantischen Teil von ihm erlebt man in flotter Fahrt mit dem Auto oder dem Zug, links- oder rechtsrheinisch, und man hat nichts davon.

Das wollten wir mal anders. In knapp drei Stunden fuhren wir im bequemen Großraumwagen bis Rüdesheim. Am frühen Nachmittag war eine Besichtigung bei Weinbrandhersteller „Asbach“ vorgesehen. 1892 gründete Hugo Asbach ein kleines Familienunternehmen, das sich zu einem großen Spirituosenhersteller entwickelte. Es ist schon verwunderlich, wieviel Arbeit und Erfahrung so ein Brennmeister mit seinen wenigen Mannen bei den Kontrollen der riesigen acht bis zehn Meter hohen Vorwärmer und Brennkessel aufbringen muß bis die Fuselöle, der Vor- und Nachlauf, abgetrennt sind und der edle Mittellauf in die Eichenfässer kommt, bis er nach langen Lagerzeiten zu einem edlen „Asbach Uralt“ abgefüllt wird. Nach gemächlicher Verkostung machten wir einen gemütlichen Bummel durch die alten Gäßchen.

Am nächsten Morgen gab's am Anleger der „Köln-Düsseldorfer“ einen großen Schreck. Mit uns warteten 300 Japaner auf die von Mainz kommende „KD“. Für die gab es aber nur den

Wunsch, ihre Kameras an der Pfalz von Kaub und der Lorelei heißlaufen zu lassen. In St. Goar stürmten sie anderen Zielen zu, und wir hatten unsere Ruhe. Für uns ging es ganz gemütlich von Ort zu Ort, vorbei an all den Schönheiten. Es ist verwunderlich, wie viele alte Burgen wieder hergerichtet und bewohnt sind. Nach dem Siebengebirge hörte die Romantik auf, da wurde es industriell. Am späten Nachmittag verließen wir die „KD“ in Köln. Den Rest besorgte die S-Bahn. — Die diesjährige Tischfahrt war zu Ende, wir waren mit „Unserm Vater Rhein“ zufrieden und wissen jetzt wieder, wie schön er oberhalb unserer neuen Rheinuferpromenade ist. **H. Kr.**

## TOR-Vorausschau

Als nächste Tor-Themen sind vorgesehen:

### November

Geliebt, verachtet und verfehmt: Vorschau auf Heinrich Heines 200. Geburtstag im nächsten Jahr.

### Dezember

Weihnachts-Ausgabe

*Gespräche — Berichte — Analysen*



Der Gastgeber der TG „Reserve“, Anton Kastinger, beim Waldhorngruß für seine Tischfreunde.

TG „Reserve“

## Jazzfreuden beim Gartenfest

Zünftig war es wieder, das Sommerfest der TG „Reserve“, über 80 Mitglieder und Gäste feierten mit und sagten dem Tischfreund Anton Kastinger ein herzliches Dankeschön: er war es, der das große Gartenfest für seine TG in seinem schönen Heim in Wittlauer ausgerichtet hatte. Heiße Jazz-Rhythmen, Köstlichkeiten aus Meer und Wald — da konnte selbst ein kurzer Regenguß die Freude am Ereignis nicht trüben. Tischbaas Gunther Klingler war ebenfalls hochzufrieden. Er begründete dieses alljährliche Sommerfest vor allem mit diesem Ziel: All jene Tischfreunde, die dienstags oft verhindert sind, mit den Aktiven wieder zusammenzuführen und auf diese Weise die Tischgemeinschaft immer wieder neu zu beleben.

## Tugenden

Ein reicher Mann braucht sich auf seine Ehrlichkeit nicht mehr einzubilden als eine häßliche Frau auf ihre Treue. *Philipp Rosenthal*

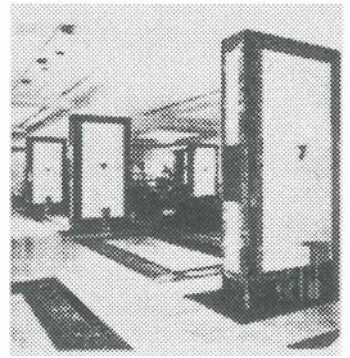
## Wir machen exklusive Wünsche realisierbar in Marmor und Granit

120 verschiedene Marmor- und Granitmaterialien beziehen wir aus zehn Ländern und verarbeiten sie für Fassaden-Verkleidung, Treppen + Böden, Terrassenbelägen, Bäderausstattungen



## Albert Wessel Marmorwerk KG

40229 Düsseldorf-Eller, Karlsruher Straße 32  
Telefon 02 11/21 10 03, Telefax 02 11/21 10 05






### Schädlingsbekämpfung Kemmerling GmbH

Geprüfter Schädlingsbekämpfer  
und Desinfektor

Mitglied im deutschen Schädlingsbekämpfungsverband e.V.  
Mitglied im Fachverband für Desinfektion

**Alle Schädlingsbekämpfungsarbeiten  
Gegen Schadinsekten und Nagetiere  
Taubenabwehrsysteme · Diskrete Bearbeitung**

Düsseldorf (02 11) 15 22 68 · Fax (02 11) 15 10 99



### Stiftung „GERHART-HAUPTMANN-HAUS“ DEUTSCH-OSTEUROPÄISCHES FORUM

BISMARCKSTRASSE 90  
40210 Düsseldorf  
Tel.: (02 11) 16 99 10

BILDUNGS-, KULTUR- UND INFORMATIONSZENTRUM

Auszug aus dem November/Dezember-Programm:

**LITERATURFORUM OST-WEST**  
6.—8.11.1996  
**Deutsch-polnische Literaturbeziehungen**

**Vorträge**

12.11.1996 — 19.00 Uhr  
**Prof. Dr. Ing. Florea Duditză**  
Botschafter von Rumänien, Bonn

18.11.1996 — 19.00 Uhr  
**Prof. Dr. Zoran Jašić**  
Botschafter der Republik Kroatien, Bonn

**Kunstaussstellung**  
15.11. 15.12.1996  
**Glaskunst und Keramik  
aus Rumänien**

**Mittel- und Ostdeutscher Weihnachtsmarkt**  
8.12.1996 — 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

# EFAFLEX

schnelle und sichere Tore



**INDUSTRIETORANLAGEN**  
**Planung - Verkauf - Kundendienst**

Hans-Böckler-Str. 40  
40764 Langenfeld (Fuhrkamp)  
**Telefon (0 21 73) 7 10 93**  
Telefax (0 21 73) 8 38 53



# OPEL

Auswahl, Preise, Qualität...alles spricht für uns

# AUTO BECKER

Suitbertsstr. 150-40223 Düsseldorf-Tel. 02 11/93 31-01

## Freizeit-Tips

**Altstadt Herbst** — Großes Festkonzert zum Abschluß des Festivals, Kirche St. Andreas, 3. Oktober, 16 Uhr, 5. Sinfonie v. Beethoven.

**Stadtmuseum** — Ausstellungen: Noch bis 20. Oktober „100 Jahre Düsseldorfer Einzelhandels-Geschichte“. Noch bis 30. Oktober „Heinrich Kamps, Gemälde, Graphiken“. Noch bis 30. Oktober „Jülich — Residenzstadt“. Führungen jeweils 11 Uhr: 6. Oktober durch die Ausstellung „100 Jahre Einzelhandels-Geschichte“. 13. Oktober „Rundgang durch die Stadtgeschichte 1288 bis 1800“. 20. Oktober durch die Ausstellung „Nicolaus de Pigage“. 27. Oktober durch die Ausstellung „J. F. G. Benzenberg“ (letzter Tag). Vorträge: 16. Oktober 19 Uhr: Adolf V. Graf von Berg. 25. Oktober, 19 Uhr: Maximilian Friedrich Weyhe.

**Gesichts-Werkstatt/VHS** — 3. Oktober, 11 Uhr, Literarischer Rundgang durch die Altstadt, Treffpunkt Jan-Wellem-Denkmal. Weitere Veranstaltungen: Kö-Spaziergang 5. Oktober. Magical-History-

Tour: 6. Oktober. Waschfrauen und Fürstinnen: 10. Oktober. Architektonische Kostbarkeiten: 12. Oktober. Kultur und Kommerz in der Altstadt: 19. Oktober. Warum ist es am Rhein so schön: 23. Oktober. Straßenbahnfahrt von Dortmund nach Düsseldorf: 26. Oktober. Geresheimer Glas: 27. Oktober. Ausstellung Börnestr. 10: „Vom Apollo zur Kö 106“. Informationen: Tel. 89-94150 und 89-92457.

**Landesmuseum Volk und Wirtschaft** — Bis 27. Oktober „Künstlergilde NRW“.

**Schloß Benrath** — Ausstellung bis 3. November „Nicolaus de Pigage“.

**Stern Verlag** — Bücherabend „Neues im Leseherbst '96“. 9. Oktober, 19.30 Uhr. Buchpräsentation Werner Schmalenbach „Ein Leben mit der Kunst“. 23. Oktober, 20 Uhr.

**Hetjens-Museum** — Keramik, Kunst & Küche: Bartmannkrug und Bauertanz, mit kulinarischem Essen „Rheinische Küche“. Ausstel-

lung bis 8. Dezember „Claudi Casanovas keramische Skulpturen“.

**Theater an der Kö** (Schadow-Arkaden) — Noch bis 3. November: „Kunst“ von Jasmina Rezza. Mit Karsten Speck, Rainer Goermann, Joachim Nintz.

**Komödie**, Steinstraße — 1. bis 13. Oktober (vom 15. bis 31. Oktober, samstags 17 Uhr): „Keine Ehe nach Maß“, Komödie von Curth Flatow. 15. bis 31. Oktober: „Ein gesegnetes Alter“, Komödie von Curth Flatow. Mit Johannes Heesters, Simone Reithel, Bob Franco, Andreas Höckmann.

**Rennbahn Grafenberg** — 6. Oktober, 12.30 Uhr, Großer Preis von Düsseldorf, Preis der Stadt-Sparkasse. 20. Oktober, 12.30 Uhr, Preis der Spielbanken von NRW (Deutschlands bestes Jagdrennen).

**Sauerländischer Gebirgsverein** — Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti „Zum Erntedankfest in Witzhelden“. Informationen Tel. 37 56 68 (di bis fr 9—17 Uhr).

Historischer Wahlbefund:

## Düsseldorfer „Grabenkriege“ im Wilhelminischen Deutschland

Von Horst Morgenbrod

Wer da meint, in unseren heutigen Wahlkämpfen werde rhetorisch zu stark aufgetragen und aufeinander eingedroschen, der sollte sich die jetzt in Buchform erschienene Prüfungsarbeit für das Erste Staatsexamen von Frank Mergenthaler (Heinrich-Heine-Universität) zur Hand nehmen. Am Beispiel der sogenannten „Hottentottenwahlen“ des Jahres 1907 spiegelt der Autor ein politisches Sittenbild jener Zeit, das aus heutiger Sicht zutiefst erschreckt. In der Universitätsbibliothek Düsseldorf fand er bisher nicht ausgewertetes Material zum Thema, das er nun unter dem Titel „Ohne

Knüffe und Püffe geht es da nicht ab“. Untersuchungsort ist der Regierungsbezirk Düsseldorf.

Im Jahre 1906 war es in Berlin zur Reichstagsauflösung gekommen, da sich keine Mehrheit mehr fand, „die von Skandalen und Korruption geprägte Kolonialpolitik“ und die Bekämpfung des Hottentotten-Aufstandes mit immer höheren Summen zu finanzieren.

Mergenthaler beschreibt die rechtlichen Voraussetzungen, die Vorgeschichte und den Verlauf dieser Wahlen in der Großregion Düsseldorf, skizziert die einzelnen Parteien und

befaßt sich eingehend mit den Formen und Methoden des Wahlkampfes, der zu einer wüsten Schlammschlacht wurde. Die einen trugen Plakate herum, auf denen ein Rindvieh und ein Schwein abgebildet waren — mit der Unterschrift „Diese haben Herrn Kirsch gewählt“. Die anderen verstiegen sich zum Aufruf an die Genossen, „daß sie den in der Lügenpest verkommenen Jesuitenkreaturen den Kopf zertreten müssen“.

Wirte, die ihre Säle für Parteiveranstaltungen zur Verfügung stellten, waren existenzbedrohenden Pressionen ausgesetzt. „Reichsfeinde“ und „Volksverräter“ hieben in einer Weise aufeinander ein, die uns heute kaum noch verständlich ist. Auch über Prügelszenen wird berichtet — von „demokratischem Konsens“ noch keine Spur.

Das Ergebnis der Reichstagswahl 1907 sah im Wahlkreis Düsseldorf-Stadt und -Land so aus:

Zentrum 34,7 Prozent, SPD 30,1,

## SCHLOSS HUGENPOET Hotel + Restaurant



Klassisches Restaurant mit französischer Küche. 18 Hotelzimmer mit höchstem Komfort. Festliche Räume für 10-120 Personen. 90 Mitarbeiter für das Wohlbefinden der Gäste. Herrlicher Schloßpark mit Tennisplatz.

Kettwig · August-Thyssen-Straße 51  
45219 Essen  
Telefon 0 20 54 12 04 0  
Telefax 0 20 54 12 04 50



## 40 JAHRE HOTEL UND RESTAURANT

Restaurant täglich – auch an  
Sonn- und Feiertagen geöffnet

Café-Konzert am Sonntag  
von 15.30 bis 17.30 Uhr

In 20 Minuten von Düsseldorf zu erreichen  
über A 52 bis Breitscheider Kreuz,  
Abfahrt Ratingen-Breitscheid, Richtung Velbert,  
Beschilderung E-Kettwig folgen.

Provincial. Versicherung der Sparkassen.

**Vertrauen**  
ist das wichtigste Kapital  
einer Versicherung.  
Wir geben es ständig durch  
**Verlässlichkeit**  
wieder zurück.

IMMER DA, IMMER NAH. **PROVINCIAL**



Blumen

# Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal  
berät Sie in der Blumenauswahl  
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei –  
eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der  
Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 – HAUPTINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen  
für die „Jonges“

## Der "Mein Computer ist meine Bank" Service:

- Home-Banking. Auch außerhalb der  
Geschäftszeiten. Und von zu Hause aus.  
Fragen Sie uns einfach direkt.  
Wir beraten Sie gern.



## Kreissparkasse Düsseldorf

*freundlich · flexibel · fair*

Liberaler Vereinigung 17,4. (Rest zwei kleine Parteien. Nichtwähler: 16,7 Prozent.) In der darauffolgenden Stichwahl siegte Kirsch über das Zentrum mit 39,5 Prozent über Grimpe von der SPD mit 30,1 Prozent.

Mergenthaler zeigt am Beispiel dieser Wahlen, wie tief auch bei uns in Düsseldorf die politischen Gräben im Wilhelminischen Deutschland waren; die Wahlen waren, so der Autor, „Grabenkriege zwischen Weltanschauungen“, die mit großer Härte geführt wurden. Ein politisches Lehrstück für jeden historisch interessierten Jung.

Frank Mergenthaler: „Ohne Knüffe und Püffe geht es da nicht ab“, Die Hottentotenwahlen“ 1907 im Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinlandia Verlag, Siegburg, 274 Seiten, 42 DM.

## Herbe Kritik der IHK

# Der Rasenmäher im Rathaus

Von Horst Morgenbrod

„Die Städte haben in der Vergangenheit eindeutig über ihre Verhältnisse gelebt...“ und Düsseldorf im besonderen. Zu diesem Fazit kommt die hiesige Industrie- und Handelskammer in einer Betrachtung „Zur Krise der kommunalen Haushalte“ in ihrer Kammerzeitschrift „Unsere Wirtschaft“. Die derzeitigen Versuche, das Problem zu lösen, glichen dem Bild, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen, lesen wir. Steht auch für Düsseldorf der Staatskommissar in Wartestellung?

Doch die Kammer stellt den Mißstand nicht nur dar, sie zeigt auch Wege auf, um aus dem Dilemma herauszukommen: „Reformen in bisher nicht gekanntem Ausmaß und die strikte Einschränkung städtischer Leistungen sind dringend geboten, je eher, desto besser.“ Was heißt das? Hier die Erklärung: Das Rathaus muß sich zum effizienten und kundenorientierten Dienstleistungsunternehmen wandeln, dazu gehören Budgetierung, output-orientierte Produktionsbeschreibung und Controlling ebenso wie weitergehende Privatisierung von Aufgaben. „Weniger Staat wagen, ihn leistungsfähiger und schlanker machen“

## Glosse

# Wenn Sie ein Polizist anlächelt...

Lachen ist gesund, aber Lächerlichkeit tötet. Wohl dem, der was zu lachen hat und nicht ins Tremolo „Lache Bajazzo...“ verfallen muß. Ist das nicht zum Lachen. Ausgerechnet in der Karnevalshochburg Köln wurde als „Uraufführung“ ein Lach-Seminar gegründet, in dem verquere, von Tristesse verklemmte Naturen lernen, wie man auch grundlos lachen kann.

In der Zeitschrift „neues rheinland“ (Landschaftsverband Rheinland) war kürzlich zu lesen: „Kölns erste Lachtrainerin will Humor im Alltag fördern.“ Einem Ondit zufolge hat Düsseldorfs Oberstadtdirektor Dr. Peter Hölz seine Bediensteten aufgefordert, sofort Bildungsurlaub zu nehmen, um in diesem Seminar zu lernen, den Tiefstand der Stadtkasse ab sofort mit einem Lächeln zu ertragen. Und auch im Jonges-Vorstand und bei mancher Tischgemeinschaft wäre ein Lächle-Schub dringend notwendig, dann daß man selbst unter Tränen lächeln kann, wußte schon der alte Homer. Die Berliner forsten damit gar ganze Wälder auf, sie behaupten „Ick lach' ma'n Ast“.

Das muß nicht unbedingt sein, aber der Düsseldorfer Polizeipräsident hat allen Grund zur Freude:

Beim Kölner Lach-Seminar hat sich auch der Düsseldorfer Polizist Uwe (37) beteiligt. Nach den Gründen befragt, gab er eine sportliche Antwort: a) wolle er auf diese Weise lernen, über seinen Schatten zu springen und b) wolle er im Alltag lockerer und humorvoller sein. Wenn Sie also demnächst in Düsseldorf einem lachenden Polizisten begegnen, dann wissen Sie: Es ist Uwe. Übrigens: Beim ersten Lach-Seminar gab es nur sieben Teilnehmer, zwei Herren und fünf Damen. Womit wiederum bewiesen scheint, daß viele Frauen zu wenig zu lachen haben, sonst würden sie im Lachsack-Seminar ja nicht die absolute Mehrheit stellen. Das wäre doch noch ein Thema für die Emanzen: Ist charmantes Lächeln der Damen gegenüber lauthaltem Gelächter der Herren ein Zeichen von Unterdrückung?

Spaß beiseite und dann wieder her: Schon gibt es erste Überlegungen, die Krankenkassen für dieses Seminar zu interessieren, die ja selbst hin und wieder verkünden, Lachen sei gesund. Na, also, warum das „Lerne lachen“ nicht auf Krankenschein? Plus roter Clowns-Nase als Zugabe. Und das ist nicht zum Lachen. **moreno**

laut die Kammer-Devise. Das sei ein weiter Weg, wird zugestanden, „bis dahin gilt bei der Konsolidierungsvorrang die ‚Rasenmähermethode‘, Tabuzonen gibt es nicht mehr.“

Bei der Ursachenforschung für die derzeitige Misere erinnert die Kammer auch an den „goldenen Zügel“ der Landesregierung, der immer wieder zu teuren Projekten verführt habe. „Ständiges Mahnen der Kammer blieb fruchtlos.“ Die Kammer gesteht jedoch zu, daß auch Düsseldorf nicht nur aus eigener Schuld ins Jammertal geraten ist: Zu hohe Sozialkosten, „von oben“ verordnete Gesetze zu Lasten der Kommunen wie Neubau von Kindergärten, Investitionskosten für das Kanalnetz, Neuregelung für Ausländer und Flüchtlinge etc. taten ein übriges.

Dennoch kann man der Stadt Düsseldorf „Armut auf hohem Niveau“ bescheinigen, das wird auch daraus ersichtlich, daß sie keine Schlüsselzuweisungen des Landes erhält, ihre Steuerstärke ist immer noch sehr beachtlich. Vorsorglich hat die Düsseldorfer Kammer die Landesregierung aufgefordert, der zunehmenden Lust der Städte, im Jahre 1997 Steuererhöhungen zu Lasten der Unternehmer vorzunehmen, entgegenzuwirken.

Es gibt Theaterstücke, die so schlecht sind, daß man nicht pfeifen kann, weil man gähnen muß.

Oscar Wilde

# Schulhoff

Gogrevestr. 1  
40223 Düsseldorf  
Telefon 9 33 03 03

- Heizung
  - Sanitär
  - Klimatechnik
- Kundendienst rund um die Uhr

## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

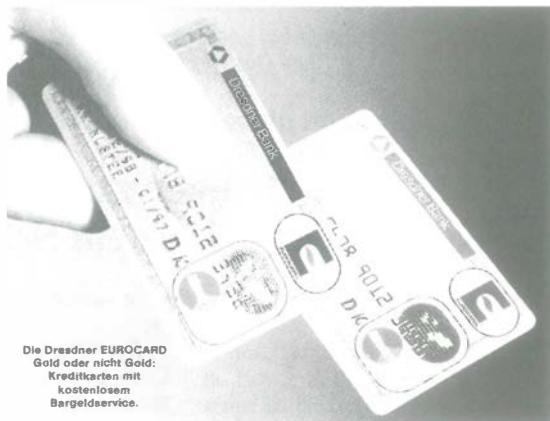
# breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71



SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH  
Am Fuchsberg 1  
41468 Neuss-Uedesheim  
Tel.: 021 31 - 934-0



Die Dresdner EUROCARD  
Gold oder nicht Gold:  
Kreditkarten mit  
kostenlosem  
Bargeldservice.

Wenn Ihnen beide Dresdner  
EUROCARDS kostenlosen Bargeld-  
service bieten, fragen Sie sich  
sicher, welche nun die richtige für Sie  
ist? Ganz einfach: ist der bargeldlose  
Einkauf nach Ihrem Geschmack, sind  
Sie mit der EUROCARD bestens be-  
dient. Reisen Sie viel und legen Sie  
Wert auf Zusatzleistungen wie Ver-  
sicherungen, dann entscheiden Sie  
sich natürlich für die Dresdner EURO-  
CARD Gold. Wichtig ist  
doch, daß  
beide Karten EUROCARDS sind –  
die meistakzeptierten Kreditkarten der  
Welt. Fragen Sie uns, wenn Sie mehr  
dazu wissen möchten.



Dresdner Bank

# Die Zeit ist reif für Parkett

In Zeiten, in denen

- Immer mehr Menschen von Allergien und Wohngiften geplagt werden,
- Individualismus und Integrität keine Widersprüche mehr sind,
- „zurück zur Natur“ nicht mehr nur ein Schlagwort ist,
- Qualität wieder ein Rolle spielt,

In diesen Zeiten

leistet Bembé-Parkett einen wertvollen Beitrag zur Wohngesundheit

Bembé-Parkett Neuss · Bockholtstraße 34 · 41460 Neuss · Telefon: 0 21 31/56 01 90 · Fax: 0 21 31/56 01 91





Mit Kritik nicht hinter dem Berg gehalten (v. l. n. r.): John van Nes-Ziegler, Dr. Wilhelm Lenz, Dr. Achim Rohde und Dr. Hermann Strich — alles gute Düsseldorf-Kenner und deshalb auch sachkundige Kommentatoren.

## Kritische Stimmen über Düsseldorf

# Von vertanen Chancen und dem „Licht im Kopf“ oder „unter dem Scheffel“

Von Horst Morgenbrod

Das große Fest „50 Jahre Landeshauptstadt und NRW“ ist vorbei, es war ein schönes Fest, dank all jenen, die mitwirkten und es möglich machten, trotz Tiefstand der öffentlichen Finanzen eine solche Bürger-Festivität zu veranstalten. Und dennoch bleibt Kritisches nachzutragen, denn mit Düsseldorf ist es wie mit einem guten Freund: zur Freundschaft gehört der Hinweis auch auf Fehler, auf das, was besser sein könnte. Aus Fehlern zu lernen, steht einer Stadt ebenso gut an wie unseren Freunden und uns selbst. In der Festschrift „50 Jahre Landeshauptstadt“ haben bekannte Persönlichkeiten der Stadt- und NRW-Geschichte ihre Meinung über Düsseldorf gesagt — wir zitieren wesentliche Passagen:

**John van Nes Ziegler**, Präsident des Landtags von 1966 bis 1970 und 1980 bis 1985 im Rückblick: „Die unbefriedigende kommunale Neuordnung im Falle Düsseldorf-Stadt verursachten die dortigen Verantwortlichen selbst. Selbst nachdem der Landtag die Neuordnung durch Eingemeindungen beschlossen hatte, beharrten sie auf einer Neuordnung durch Planungsgemeinschaften und machten keinerlei Vorschläge für eine zukunftsorientierte Erweiterung des Stadtgebietes. Und wenn einer nicht will, kann man es ihm

nicht aufdrängen, meinte der Landtag.“

**Dr. Wilhelm Lenz**, Präsident des Landtags von 1970 bis 1980: „Die Stadt hat ihre Rolle als Landeshauptstadt nicht ausgefüllt. Ein Vergleich mit Berlin, München, Hamburg oder Stuttgart als Hauptstädte deutscher Bundesländer zeigt dies deutlich. Die Düsseldorfer selbst haben sich nie als ‚Hauptstädter‘ gefühlt, Landesregierung und Landtag haben hier nie eine Rolle gespielt. Die Benrather Sprachlinie blieb für Düsseldorf so etwas wie ein Niederrhein-Äquator gegen die anderen.“

**Dr. Achim Rohde**, Regierungspäsident von 1975 bis 1983: „Düsseldorf wird sich entscheiden müssen — als Stadt an der Rheinachse zusammen mit anderen Großstädten, insbesondere Köln und Duisburg, oder mit einem Kranz von Umlandgemeinden als metropolitan area. Weniger klein-karierte Rechthaberei unter den Entscheidungsträgern von Wirtschaft, Politik und Kultur, mehr Offenheit gegenüber unkonventionellen Diskussionen und Problemlösungen, die nicht immer über den Dienstweg kommen müssen, sind der Weg. Geschäftshaberei à la Verkehrsberuhigung Luegallee oder Ständehauslösung sind in Zukunft zu vermeiden.“ Rohde erinnerte abwandelnd an einen Spruch über der Aula des Görres-Gymnasiums: „Im

Kopf muß beginnen, was leuchten soll im Vaterland.“

**Dr. Hermann Strich**, Regierungspräsident von 1983 bis 1986: „Düsseldorf sollte sich fragen lassen: Müßte es seinerseits nicht etwas mehr tun? Die schon vor mehr als einem Jahrzehnt erhobene Minimalforderung nach Staatsoper und Regierungsviertel wird heute beim Diktat leerer Kassen als vertane Chance abgetan werden müssen. Die zögerliche Einstellung bei der Inangriffnahme von Verkehrsprojekten hat statt Entlastung eneeue Probleme gebracht. Wenn Düsseldorf die Abgeordneten im Landtag intensiv pflegen würde, könnte auch auf diesem Gebiet manches bewirkt werden.“

bleibt anzumerken: Natürlich gab es bei den einzelnen Beiträgen Prominenter über Düsseldorf auch viel Lob und Anerkennung. Wie zum Beispiel von **Marcel Gärtner**, ehemaliger Landeskorrespondent des Westdeutschen Rundfunks: „Die Landeshauptstadt ist eine international begehrte Schönheit, modisch elegant, mit Charme und Verstand, tüchtig und attraktiv. Ihre Gastlichkeit ist ebenso begehrt wie ihre Gesellschaft. Sie ist heiter und lebensfroh, ihr fehlt jede Neigung zu grüblerischem Tiefgang...“.

Was uns auffiel bei diesen Urteilen über die Landeshauptstadt: Wir fanden kaum ein Lob über die Kommunalpolitik und „ihre Weitsicht“ in den letzten Jahrzehnten — eher das Gegenteil. Haben unsere Oberbürgermeister und anderen Stadtpolitiker ihr Licht unter den Scheffel gestellt — oder gab es gar kein Licht? Diese Frage werden die Stadthistoriker noch zu beantworten haben.

## Die Düsseldorfer Presse über uns

### Jonges-Ring

Auch über die auf Seite 2 dieses Heftes vorgestellte Jonges-Ab-sicht, aus Anlaß ihres Jubiläums „65 Jahre Heimatverein Düsseldorf Jonges“ am Rheinufer ein Symbol als Kunstwerk von Prof. Rinke (Ring) aufzustellen haben die drei Düsseldorfer Tageszeitungen ausführlich (mit Bild) berichtet. „Rinkes Riesen-Ring am Rhein“ schrieb die Westdeutsche Zeitung, und auch die Rheinische Post und die Neue Rhein-Zeitung würdigten den „Ring der Jonges“ ausgesprochen positiv.

## RHEINISCHE POST

Erschienen am 5. September 1996

### Generalkonsul Jan Revis bei den Jonges

„Was der Bauer nicht kennt, das frißt er nicht“, sagt der Volksmund. Jan Revis drückt sich seinem Beruf entsprechend diplomatischer aus. „Je weniger etwas bekannt ist, desto weniger ist es

beliebt.“ Doch bezieht sich der niederländische Generalkonsul in Düsseldorf damit weniger auf Kulinarisches, als vielmehr auf das immer noch nicht von Ressentiments freie deutsch-niederländische Verhältnis. Bei den Düsseldorfer Jonges sprach er nun über „NRW als Bindeglied dieser beiden Nationen“.

„Bis heute gibt es in meinem Land Vorurteile über die Deutschen“, erklärt der 52jährige Niederländer. Überraschen würde ihn vor allem die „Hartnäckigkeit, mit der sich diese Vorurteile gerade bei der jungen Generation fest- und fortsetzen“. Was vielen seiner jüngsten Landsleute leider fehle, seien Kenntnisse über die deutsche Geschichte nach 1945. „Viele lernen im Geschichtsunterricht allein das Deutschland der Kaiserzeit oder der Hitlerdiktatur kennen“, sagt Generalkonsul Revis. Daß sich der „große und deswegen unbeliebte Nachbar“ nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem demokratischen Land mit sehr sympathischen Menschen entwickelt hat, hätten viele Niederländer noch nicht registriert.

Nach seiner fast einjährigen Erfahrung in Nordrhein-Westfalen hält Jan Revis das Deutschlandbild der Niederländer für dringend korrekturbedürftig — nicht nur, weil das größte Bundesland für die Niederländer einer der wichtigsten Wirtschaftspartner ist,

sondern auch, weil es gerade zwischen den Rheinländern und Holländern viele Ähnlichkeiten gibt: Die Liebe zur Kunst, Humor, Selbstkritik und selbst die Rechthaberei. Während man in Deutschland immer noch sehr an Obri-keiten glaube, seien die Niederländer besonders tolerant. Auf der anderen Seite müßten aber auch die Deutschen mehr Interesse für ihr Nachbarland entwickeln. mse

### Mundartliches

#### Dat Alder

Ewig fleegt m'r nit als Falter  
so von Blöt zu Blöt!  
Eenes dags, do kömmt dat Alder,  
on dann wehdste möd.

Us dem Falter wehde Falde...  
Us dem Weit, do wehd die Ahl,  
Us dem Jong, do wehd dä Alde...  
Dat es em Läwe no so mol.

Jester noch met flotte Flöjel,  
hütt sind schon de Runzele do!  
Do nözt kee Knete on kee Büjele,  
do hölpt och nit die AOK!

Wä fleebech noch sie Danzbeen  
schwenge,  
schluppt jetzt met enjerost Schaneer!  
Wä Ihsbeen met sure Kappes konnt  
verschlenge,  
käut Müsli jetzt, drenkt Wasser statt  
Bier!

Dat Läwe wor wie'n bonte Wies!  
Doch dat Jras eß afjemäht...  
Wie schön wor doch de Jurendziet!  
Jetz läwt m'r stell on och diät.

Sommer kühme oder kriesche,  
dat nix mieh wie fröher löpt?  
De Jurend deht für immer entwische...  
Do sech och nix dran ändere lött!

Wenn och kleener wehd de Ronde,  
on de Welt nit mieh eso bont —  
denk dran, och de Owendstond  
hät noch manchmol Jold em Monk!

Kerm dech doch nit öwer dat Alder,  
mak doch jetz e anger Programm!  
Spellste och nit mieh de eeschte Jeije,  
dann blöste enfach on d'r Kamm!

Verfasser unbekannt; leicht abgeändert und in Mundart übertragen von  
**Karl Fautek.**



Herbstliches Ausflugsziel gefällig? Schloß Homburg im Oberbergischen Land ist allemal eine kleine Reise wert.

## Vor 700 Jahren starb der Stadtgründer von Düsseldorf

Von Clemens von Looz-Corswarem

Geboren etwa 1241/42, wurde er noch minderjährig 1259 Nachfolger seines Vaters Graf Adolf IV. Während der Zeit seiner Minderjährigkeit, bis etwa 1267, war seine Mutter Margarethe von Hochstaden, die Schwester des Kölner Erzbischofs Conrad von Hochstaden, Mitregentin. Verheiratet war er seit 1249 mit Elisabeth von Geldern, der Tochter des Grafen Otto II. von Geldern und der Margarethe von Kleve. Adolf starb am 28. September 1296 und wurde in der Kirche von Kloster Gräfrath bei Solingen beigelegt, wo noch im 17. Jahrhundert sein Grabmal und das seiner Ehefrau zu sehen waren.

Seine Regierungszeit war geprägt von dem Gegensatz zwischen den Kölner Erzbischöfen und den aufstrebenden Territorialherren des Niederrheins. Diese waren häufig als Lehnsleute des Kölner Erzbischofs aufgestiegen, versuchten nun aber sich von seiner Oberhoheit zu befreien. Gleichzeitig aber gab es ständige Auseinandersetzungen der einzelnen Territorialherren untereinander in wechselnden Verbindungen. Bedeutendstes Ereignis in der Regierungszeit des Grafen Adolf war sicherlich der limburgische Erbfolgestreit und die Schlacht von Worringen. Als im Mai 1282 Irm-

gard, die Tochter und Erbin Herzog Walrams von Limburg kinderlos starb, beanspruchte sowohl ihr Ehemann Graf Reinald von Geldern als auch ihr Vetter, Adolf von Berg, das Herzogtum Limburg. Da sich Adolf gegenüber dem mit dem Erzbischof von Köln verbündeten Graf Reinald nicht durchsetzen konnte, verkaufte er seinen Anspruch an den mächtigen Herzog Johann I. von Brabant. Vor diesem Hintergrund bildete sich eine Koalition rheinischer und brabantischer Grafen und Herren, wozu noch die Stadt Köln trat auf der einen Seite und der Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg mit dem Grafen von Luxemburg und anderen Verbündeten auf der anderen Seite. Auslösendes Moment war der Bau einer erzbischöflichen Burg in Worringen, die allen Rheinanliegern, besonders der Stadt Köln, ein Dorn im Auge sein mußte. So kam es am 5. Juni 1288 zu der blutigen Schlacht auf der Fühlinger Heide bei Worringen, bei der das Heer des Kölner Erzbischofs vernichtend geschlagen wurde und er selbst in die Gefangenschaft des Grafen von Berg geriet. Dieser hat ihn ein Jahr lang auf Schloß Burg gefangengehalten und ihm zahlreiche Zugeständnisse und Sühneleistungen abgepreßt.

Nur wenige Wochen nach der Schlacht von Worringen, am 14. Au-



gust 1288, erhob Adolf von Berg zusammen mit seiner Ehefrau Elisabeth von Geldern die kleine Siedlung an der Mündung der Düssel in den Rhein zur Stadt. Die lateinische Originalurkunde ist seit etwa 1800 verloren, sah aber wohl ähnlich aus, wie die 1276 ausgestellte und noch erhaltene Stadterhebungsurkunde für Ratingen. Mit Düsseldorf gewann Graf Adolf einen festen Platz am Rhein, der gleichzeitig als Gegengewicht zu erzbischöflichen Orten wie Neuss und Kaiserswerth gelten konnte. Noch im Gründungsjahr bat Graf Adolf den Papst, in Düsseldorf auch ein Stift errichten zu dürfen, womit er seiner Neugründung auch einen kirchlichen Mittelpunkt verschaffte.

Adolf hat die Grafschaft Berg durch geschickte Politik ausgebaut und gefestigt, die Städte Lennep, Ratingen, Düsseldorf begründet, die Privilegien für Wipperfürth bestätigt und die Sicherheit und den Handel durch zahlreiche Verträge mit Nachbarstädten und der Stadt Köln gesichert. Nach seinem kinderlosen Tod folgte ihm sein Bruder Wilhelm, der mit Irmgard von Kleve verheiratet war.

# W O M M E L S D O R F I M M O B I L I E N

40625 Df.-Gerresheim, Benderstr. 29-31, Fax 29 75 59

## VERKAUF + VERMIETUNG

- 1-5 Zi. Wohnungen + Häuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohn- u. Geschäftshäuser
- Grundstücke
- Villen + Landhäuser
- 1-3 Fam.-Häuser
- Ladenlokale
- Büroräume
- Grundbesitzverwaltung
- Eigentumswohnungen

02 11-28 45 60

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen  
Nachtstrom-Wärmespeicher-Anlagen  
Antennen- u. Kabelfernseh-Anlagen



## ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf  
Mitglied im VDM Ihr Immobilienspezialist

Selbstverriegelnde Haustürschlösser

**TTT**  
TÜR- UND TOR-TECHNIK GMBH  
Winkelsweg 178-180  
40764 Langenfeld

**Antriebe**  
TÜV-geprüft

**Tore - Torantriebe - Automatiktüren**

Ihre Spezialfirma für  
funkgesteuerte  
Torantriebe  
NONSTOP IN DIE GARAGE

TTT TÜR- U. TOR-  
TECHNIK GMBH  
Tel. 0 21 73 / 8 25 41 u. 8 25 77  
Fax 0 21 73 / 8 25 01

Funkfernsteuerungen - Türen



Gartenanlagen  
Gartenpflege  
Plattierungen  
Pflasterarbeiten  
Zaunanlagen  
Teichanlagen

## Vishers

Garten- und Landschaftsbau GmbH

40549 Düsseldorf

Krefelder Straße 27 · Tel. (0211) 5049337

**FLASBECK**

Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07



SEIT 1887  
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

## VOGT & KAMP

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99  
Tel. 28 40 54

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-  
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —  
Vorsorgeverträge

## GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden  
Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf  
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13

Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Bubblejet

Großkopien

Schnelldruck

Plotservice

Scanservice

Computergrafik

## GEORG KÜHN

GM  
BH

Charlottenstraße 14 · 40210 Düsseldorf · ☎ 02 11 / \*17 25 40



## Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Oktober 1996

Dienstag, 1. Oktober 1996, 20.00 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser  
und Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 8. Oktober 1996, 20.00 Uhr

*Das INTERNET*

Geschichte, Entwicklung und Zukunft eines neuen Mediums  
Dr. Lutz U. Bellmann; Dieter Fitz, Fa. Kleinofen Medientechnik Düsseldorf

Dienstag, 15. Oktober 1996, 20.00 Uhr

*60 Jahre Blootwoosch Galerie*  
ein unterhaltsamer Heimatabend

Dienstag, 22. Oktober 1996, 20.00 Uhr

Ehrenabend für verdiente Mitglieder

*Verleihung der Hermann-Raths-Medaille an  
Ferdinand Graf von Westerholt*

Laudator: Manfred Neumann

Musikalische Umrahmung: Blechbläserquintett des Heeresmusikkorps VII  
Düsseldorf, Leitung: Oberfeldwebel Mario Lorenz

Dienstag, 29. Oktober 1996, 20.00 Uhr

*Forstwirtschaft im Spannungsfeld von  
Ökologie und Ökonomie* Vortrag mit Dias  
Forstdirektor Martin Kaiser, Forstamt Adenau

Vorschau für November

Dienstag, 5. November 1996, 20.00 Uhr

*Düsseldorfer Straßen und ihre Benennung  
von der Stadtgründung bis zur Gegenwart*

Vortrag: Hermann Kleinfeld, Archivar, Autor des gleichnamigen Buches

### *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Generaldirektor i.R. Dr. Egon Overbeck, 78 Jahre  
Chemiearbeiter Willi Hans Lenart, 47 Jahre  
Techn. Kaufmann Arnold Koppmann, 83 Jahre

verstorben am 12. 8. 1996  
verstorben am 17. 8. 1996  
verstorben am 18. 8. 1996

# PAUL KEGEL

Inhaber: Volker Kegel

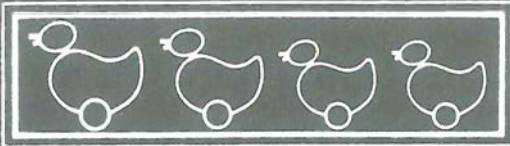
Über 80 Jahre  
Erfahrung

40237 Düsseldorf  
Achtbachtstr. 155  
Telefon: 02 11/67 14 15  
FAX und Bereitschaftsdienst:  
02 11/6 80 31 95

Sanitäre  
Installation  
Heizung  
Wartungen

Modern in  
Bad + Küche  
WÄRME rationell  
und wirtschaftlich

FÜR GROSS & KLEIN



## HOLZ & SPIEL

— INGE VATHKE —

KÖ-GALERIE · OBERE GALERIE

☎ 02 11/32 76 77 · 40212 DÜSSELDORF

GUTES HOLZSPIELZEUG

## Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel,  
Gewerbe und Privat bieten wir auch  
Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen  
und internationalen Kontakten.  
50 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.

**VAB** VOGEL & AM BRUNNEN GmbH  
— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tonhallenstraße 16  
Telefon 02 11/16 702-0 · Telefax 02 11/16 10 13

## Heimatsfreund. Düsseldorfer Jong. Geschäftspartner.

**GÜNTER SELBACH**  
VERMÖGENSBERATUNG  
40629 Düsseldorf – Sulzbachstraße 43  
TEL/Q/FAX 02 11 / 23 35 11



### Häusl. Alten- u. Krankenpflege

Wir pflegen zu Hause alte, kranke und behinderte  
Menschen - 24 Stunden Rufbereitschaft  
Geschultes Fachpersonal - privat und alle Kassen  
Mörnsbroicher Weg 181, Düsseldorf  
Tel. 02 11 / 63 69 44



## GRABPFLEGE GESTALTUNG

Einzig unabhängig geprüfter  
Fachbetrieb Friedhofsgärtnerei  
in Gerresheim

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Quadenhofstraße 102-106/151b  
Gerresheim  
Telefon: 02 11/28 75 15  
Telefax: 02 11/29 66 10



Bestattung,  
Rat und  
Begleitung.

# BESTATTUNGSHAUS FRANKENHEIM

SEIT 1872

## Schenken Sie uns in dieser Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am  
Wochenende und während der Nachtstunden.

TEL.: 02 11/9 48 48 48 Mit eigener Hauskapelle und  
eigenen Aufbahrungsräumen.

1. 10. Gastronom Rolf Hallauer	50	21. 10. Vors. Richter LG i. R. Kurt Monschau	76
1. 10. Dipl.-Kaufmann Hans Rogalski	50	21. 10. Kaufmann Kurt Schüring	91
1. 10. Brauereibesitzer Jakob Gatzweiler	80	21. 10. Friseurmeister Erwin Schmidt	60
1. 10. Bankkaufmann Burkhard Martenka	55	22. 10. Stadtamtmann a. D. Johannes Doenst	93
2. 10. Kfm. Angestellter Herbert Belles	55	22. 10. Büromaschmech. Mstr. Dieter Graffe	65
2. 10. Direktor und Pfarrer Friedrich-Karl Schüler	76	22. 10. Bauingenieur Jo Schaaf	55
2. 10. Pensionär Hans Bierig	77	23. 10. Dipl.-Ing. Fred Ersser	50
3. 10. Angest. Klaus Baumann	60	23. 10. Pensionär Otto Nickel	81
3. 10. Röntgen-Ingenieur Hans Pelzer	79	23. 10. Dipl.-Kaufm., Volksw. Horst-Jürgen Müser	55
3. 10. Prokurist Horst Fassbender	60	24. 10. Redakteur dpa. Johann Schader	83
3. 10. Ing./Geschäftsführer Horst Jakobskrüger	60	24. 10. Kaufmann Peter Robert Schiefer	83
3. 10. Werbeleiter Wolfgang Oestreich	50	24. 10. Kaufmann Klaus H. Wilms	81
4. 10. Landesger.-Präs. a. D. Bernhard Drees	84	24. 10. Dipl.-Kaufmann Josef Nagel	55
4. 10. Handelsvertreter Robert Köhler	77	25. 10. Beamter Karl-Josef Hallen	60
4. 10. Steuerberater Wolfgang Vetter	70	25. 10. Honorarkonsul Peter Work	75
5. 10. Friseurmeister Dieter Dammer	55	25. 10. Chemiker Dr. Dr. Konrad Henkel	81
6. 10. Regierungsangestellter Hans-Dieter Merker	55	26. 10. Malermeister Karl-Heinz Tillmann	60
6. 10. Regier.Dir. a. D. Herbert Bischoff	85	27. 10. Architekt Holger Drees	55
6. 10. Theater-Schneider Norbert Krüll	70	28. 10. Rentner Heinrich Busch	75
6. 10. Techniker Hans-Jürgen Reich	50	29. 10. Bürgermeister/Kaufm. Alfred Knaller	65
8. 10. Geschäftsführer Friedel Bähr	60	29. 10. Stukkateur Josef Lehmann	79
8. 10. Ingenieur Karl-Heinz Grote	50	29. 10. Betriebsleiter Franz Wallraven	76
9. 10. Kfm. Angestellter Heinz Schippke	75	31. 10. Ltd. Städt. Verw.-Dir. Erich Krichel	76
9. 10. Dr. Wilhelm Broicher	85	31. 10. Graphiker Otto Hoppe	83
9. 10. Selbst. Kaufmann Ernst Walldorf	80	31. 10. Uhrmachermeister Paul Dombach	80
9. 10. Dipl.-Volkswirt Dagobert Dombrowsky	50	31. 10. Soldat/Oberst Siegfried Peters	55
10. 10. Gastwirt Valentin Frenzen	70		
10. 10. Kaufmann Heinz von der Nüll	89	1. 11. Kaufmann Peter von den Busch	65
11. 10. Ruheständler Rudi Teske	76	1. 11. Angestellter Günther Virnich	60
12. 10. System- u. Datentechniker Frank Wirtz	40	2. 11. Schlossermeister Leo Peters	81
12. 10. Kaufmann Hanspeter Sültenfuß	70	2. 11. Unternehmer Walter Huneke	60
14. 10. Opersänger Karl Diekmann	77	2. 11. Industrie-Kaufmann Otto Borner	81
14. 10. Hotelkaufmann Wolfgang Weigt	50	2. 11. Oberstleutnant a. D. Walter Lippoldt	80
15. 10. Dipl.-Ing. Hans-Joachim Sager	55	3. 11. Internist Dr. med. Hans Arenz	75
15. 10. Kaufmann Günter Horres	60	3. 11. Obermeister Hermann Hermanns	76
17. 10. Verkehrsdirektor Josef Becker	65	6. 11. Rentner Eduard Kessel	77
17. 10. Alfred Blume	70	6. 11. Kaufm. Angest. Andreas Sprenger	40
17. 10. Lt. Gesundheitsamt		8. 11. Rentner Kurt Baldowski	76
Dr. med. Heiko Schneitler	50	8. 11. Kaufmann Gottfried Heidel	80
18. 10. Leitender Branddirektor Armin Harbort	50	9. 11. Bauingenieur Bernhard Essmann	55
18. 10. Bürom.techniker Hans-Joachim Neugärtler	65	9. 11. Architekt Rudolf Valk	86
19. 10. Rechtsanwalt Michael Roesen	60	10. 11. Techn. Kaufmann Hans-Heiner Strache	55
20. 10. Kaufmann Kurt Reimer	76	10. 11. Gastronom Wolfgang Seibert	65
21. 10. Tankstellenpächter Heinz Papen	81	10. 11. Vers. Kaufmann Hans Verhagen	76

## Hohe Ehrung

### Bundesverdienstkreuz für Detlef Becker

Für sein ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Brauchtum und Kultur der Stadt Düsseldorf erhielt Herr Detlef Becker, Direktor der Nürnberger Versicherungsgruppe in Düsseldorf, das Bundesverdienstkreuz am Bande. Nachahmenswert ist seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstandes des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ und sein Einsatz für die hiesige Denk-

malpflege, u. a. im 10. Jahr der Patenschaft für die Brunnenfigur „Gröne Jong“.

Darüber hinaus setzt er sich nachdrücklich für die Nachwuchsförderung seines Berufsstandes ein und unterstützt internationale Kontakte innerhalb des Jugendbereiches im Ball-sportverein BV 04. Hervorzuheben ist auch seine Bereitschaft Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen, im besonderen für talentierte Nachwuchsspieler von Fortuna Düsseldorf.

Die Jonges gratulieren ihrem Vorstandsmitglied Detlef Becker sehr herzlich zu dieser großen Ehrung.



# Dyckerhoff & Widmann AG

Das Leistungsprofil der Niederlassung Düsseldorf umfaßt von der Planung bis zur schlüsselfertigen Erstellung:

Bauen für den Umweltschutz  
Bauen für die Versorgung  
Bauen für den Verkehr  
Bauen für Verwaltung und Dienstleistung

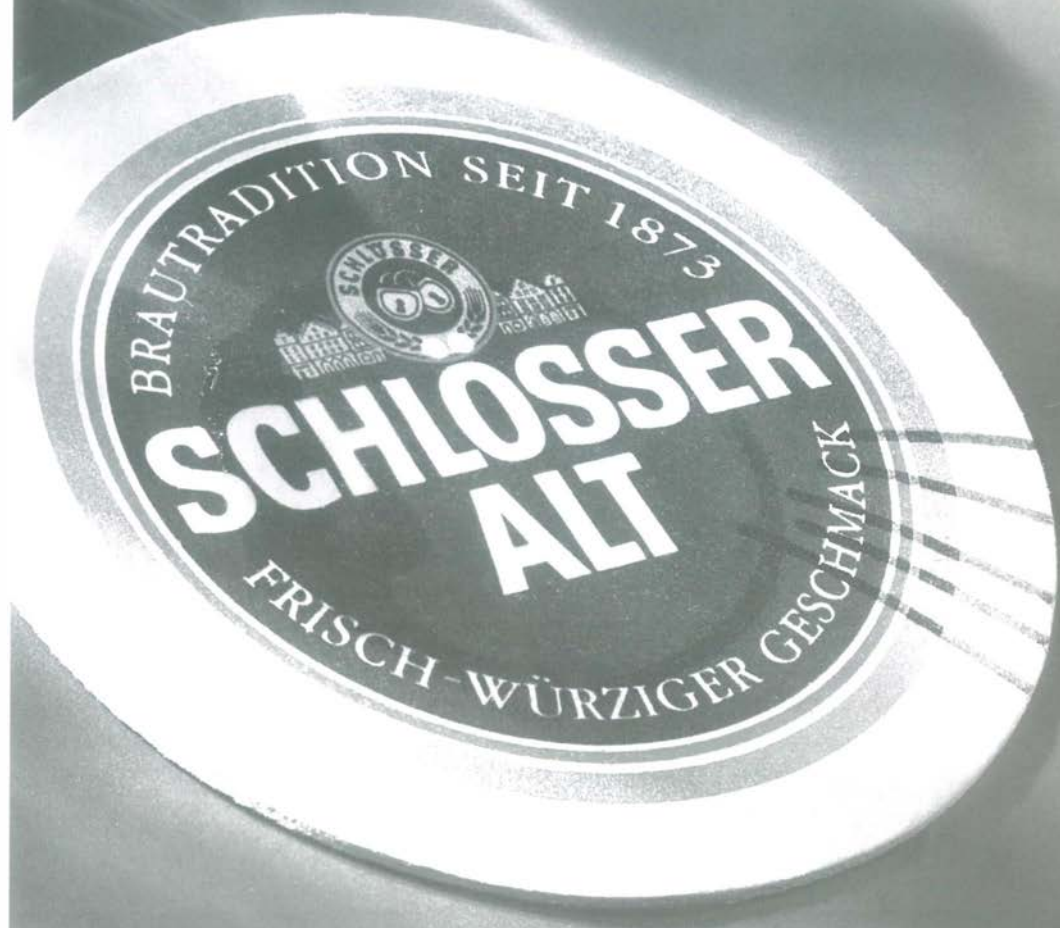
Bauen für Produktionsunternehmen  
Bauen für Wissenschaft, Kultur, Sport- und Sozialeinrichtungen  
Wohnungsbau  
Bauwerkserhaltung



Wohnhäuser Lewittstraße, Düsseldorf-Oberkassel

Dyckerhoff & Widmann  
Aktiengesellschaft  
Niederlassung Düsseldorf  
Vogelsanger Weg 80  
40470 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 63 58 - 0  
Telefax 02 11 / 63 58 - 3 03

„Auf die nächste  
Kunde!“



Schlösser. Das Alt.